

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 22. ✓

Leipzig, Sonnabend den 26. Januar 1935.

102. Jahrgang.

... und immer wieder die schöne Fraktur

Professor

Krause=Fraktur

in fünf geschlich geschühten Garnituren: Mager, halbfett, fett, schmal-halbfett, fette Kursiv ohne Überhänge.

Die Intertype-Gehmaschinen GmbH., Berlin, liefert die Professor-Krause-Fraktur in Brotschriftgraden der mageren und halbfetten Garnitur. - Auf Verlangen erhalten Sie unsere neuesten Druckproben gern kostenlos

Ludwig Wagner AG Leipzig 05

Schriftgießerei und Messinglinienfabrik Eilenburger Straße 12 Fernruf 61743, 61744 Telegramm: Lumatyp

ES EMPFEHLEN SICH

Zum Binden:

H. Sperling
 die bevorzugte
 Buchbinderei

LEIPZIG 05 UND BERLINSW 68

Zum Drucken:

keine Platten
 kein Stehsatz

dafür **RODAR**

C. G. RÜDER A. G. LEIPZIG

**Bücher, Broschüren
 Zeitschriften und Prospekte**

A. Bagel Aktiengesellschaft
 Graphischer Großbetrieb
Düsseldorf

Eigene Klischeeanstalt und Papierfabrik

Verleger, Achtung!!

Ihre Bücher, Broschüren, Zeitschriften und Prospekte lassen Sie am vorteilhaftesten herstellen in der schon 1847 gegründeten guteingerichteten Provinz

Buchdruckerei Ernst Mauckisch
 Freiberg in Sachsen - Fernsprecher 2035

Vorzügliche Empfehlungen

Buchdruckerei

Das Haus des guten Werkdruckes

OTTO REGEL

Leipzig-Lange Str. 22

G M B H

Zur Klischeeanfertigung:

Für Lichtdruck
 farbig und schwarz

Autotypien - Strichätzungen und
 Farbenätzungen in Zink u. Kupfer

Sinsel & Co
 Leipzig 01, Hospitalstraße 11a

Verschiedenes:

**Buchumschläge
 Buchschoner und Lesehüllen**

aus
 Tauenpapier Matten Bast Leinen
 Cellophan Preßspan Dermatoid Palmblatt
 Köpergewebe Gummi Kartonage Ganzleder

in einfachsten bis elegantesten Ausführungen und
 sämtlichen Größenformaten dauernd auf Lager

**Bei Bedarf von Buchschutz aller Art
 für Werbezwecke - Leihbüdereien u. zum Verkauf**

nur TRIUMPH-VERLAG
 OTTO MÜGGE, LEIPZIG C 1, INSELSTR. 5

Bekanntmachung über Gehilfenprüfung und Reichsschule

1. Zur Gehilfenprüfung in den Kreisvereinen bzw. Gaue haben sich pflichtmäßig alle Jungbuchhändler und Jungbuchhändlerinnen zu stellen, die nicht später als am 1. Oktober 1935 auslernen. Der Besitz des Prüfungszeugnisses ist für sie die Voraussetzung zur endgültigen Aufnahme in die Fachschaft der Angestellten und damit zur Zulassung in buchhändlerische Stellen. (Bekanntmachung des Präsidenten der Reichsschrifttumskammer vom 1. Mai 1934, Börsenblatt Nr. 113, und Bekanntmachung des Bildungsausschusses und der Reichsfachschaft vom 10. Dezember 1934, Börsenblatt Nr. 294.)
2. Die Kreisvereine bzw. Gaue haben nach den Bestimmungen der Prüfungsordnung und den Richtlinien für die buchhändlerische Gehilfenprüfung zu verfahren und für den Monat März ihre Prüfungen mit sechs Wochen Frist im Börsenblatt auszuschreiben. Die Vorschriften und Anmeldeformulare sind kostenlos beim Verlag des Börsenvereins erhältlich. Die an die Kreisvereine bzw. Gaue zu zahlende Prüfungsgebühr (§ 7 der Prüfungsordnung) wird für 1935 auf RM 6.— festgesetzt, wovon RM 1.— in den Prüfungsfonds des Börsenvereins abzuführen ist.
3. Zu den monatlichen Spargahlungen zugunsten des Besuchs der Reichsschule sind alle Lehrlinge verpflichtet, die später als am 31. März 1935 auslernen. Dagegen entfällt die Sparpflicht für diejenigen, die früher auslernen und infolgedessen nur für einen nachträglichen freiwilligen Schulbesuch in Frage kommen. Sie erhalten ihre Einzahlungen in Völle zurück.
4. Die Verwaltung der Spargelder ist an die Fachschaft der Angestellten im Bund reichsdeutscher Buchhändler (Postcheckkonto Berlin 25 167) übergegangen. Alle weiteren Spargahlungen sind unaufgefordert dorthin zu leisten und dabei Name des Lehrlings, der Lehrfirma und Nummer des „vorläufigen“ Ausweises des Lehrlings anzugeben. Soweit für Rückzahlungen gemäß Ziffer 3 nicht schon Anträge an den Börsenverein gestellt wurden, sind sie ebenfalls an die Fachschaft der Angestellten im Bund reichsdeutscher Buchhändler, Berlin-Wilmersdorf, Kaiserallee 25, zu richten.
5. Für die ersten drei Schulungsmonate, April/Mai/Juni, der Reichsschule können freiwillige Anmeldungen an die „Verwaltungsstelle der Reichsschule“ beim Börsenverein, Leipzig C 1, Postfach 274/75, gerichtet werden. Sie müssen außer dem Namen des Lehrlings und der Lehrfirma das Auslerndatum enthalten und den vom Anmeldenden bevorzugten Monat. Ein Anspruch auf die Einberufung in diesem Monat besteht nicht, auch wird vor der endgültigen Einberufung kein Zwischenbescheid erteilt.
6. Wir bitten dringend die früheren Verordnungen und Bekanntmachungen über Gehilfenprüfung und Reichsschule (Börsenblatt 1934, Nr. 113, 194, 228, 294) nachzulesen und briefliche Einzelanfragen auf die allerdringlichsten Fälle zu beschränken. Selbstverständlich werden die Einberufenen rechtzeitig und eingehend über alles unterrichtet, was sie vor der Abreise nach Leipzig wissen müssen.

Leipzig, den 24. Januar 1935

Bildungsausschuß des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler
Herbert Hoffmann

Fachschaft der Angestellten im Bund reichsdeutscher Buchhändler
Karl Schulke

Bekanntmachung

Ich weise **wiederholt** darauf hin, daß der
Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig
 und der
Bund reichsdeutscher Buchhändler, Leipzig

ab 1. Januar 1935 streng getrennte Konten führen.

Der Geschäftsstelle erwächst eine große Mehrarbeit, wenn die Beiträge für den Börsenverein und für den Bund reichsdeutscher Buchhändler zusammen auf ein Konto überwiesen werden.

Ich bitte deshalb, die Beiträge getrennt auf die betreffenden, nachfolgend noch einmal angegebenen Postscheckkonten zu überweisen:

Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig: Postscheckkonto Leipzig 13463

Bund reichsdeutscher Buchhändler, Leipzig: Postscheckkonto Leipzig 18800.

Leipzig, den 25. Januar 1935

Dr. Hellmuth v. Hase, Schatzmeister.

Auswertung des Ergebnisses der deutschen Buchwoche und Ausblick auf die deutsche Buchwerbung

Die Auswertung des Ergebnisses der deutschen Buchwoche 1934 bestätigte ihren Erfolg.

Die eingelaufenen Berichte bestätigen durchweg, daß der kulturelle und werbliche Erfolg besonders groß gewesen ist; haben sich doch zum ersten Male eine ganze Woche lang Regierung, Partei und Organisationen sowie Presse, Rundfunk und andere Werbemittel der Propaganda für das »Deutsche Buch« zur Verfügung gestellt.

Auch das wirtschaftliche Ergebnis ist für eine solche erste, umfassende Werbung als gut zu bezeichnen. In siebenzehn von hundert Städten und Plätzen ist bereits während der »Woche des deutschen Buches« ein positives Ergebnis wirtschaftlicher Art erzielt worden, und zwar lauten hier die Berichte: mit dem Erfolg sehr zufrieden. An siebenundzwanzig von hundert weiteren Orten war ebenfalls schon während der Woche eine merkbare Belebung festzustellen. Dem Rest von 56% brachte das Weihnachtsgeschäft die erwartete günstige Auswirkung der »Woche des deutschen Buches«. Insgesamt zeigen also 44% der Berichte schon während der Buchwoche ein wirtschaftlich günstiges Ergebnis. Durchweg war dort ein sofortiger Erfolg vorhanden, wo der Obmann des deutschen Buchhandels mit den Regierungs-, Stadt- und Parteistellen auf engste und in bester Weise zusammengearbeitet hat.

Nicht zuletzt ist es der verständnisvollen und intensiven Arbeit des Obmannes zu danken, wenn die allerorts sich in den Weg stellenden Schwierigkeiten überwunden wurden und die Gemeinschaftswerbung für die deutsche Buchwoche auch zu einem wirtschaftlichen Erfolge führte. Darüber hinaus muß man sagen, daß im Interesse des Buchhandels für die Zukunft eine noch festere Zusammenarbeit für die örtliche Buchwerbung erreicht werden kann.

Überall sind die Obleute an der Arbeit, der Bedeutung des deutschen Buches als Kulturgut den Weg zu bahnen und es hat sich der Gedanke durchgesetzt, daß die Organisationen und Verbände die zukünftigen Träger der Werbung für das deutsche Buch sind.

Die offiziellen Stellen am Ort wissen heute schon zum großen Teil und es ist auch ihr Wille, daß der Obmann des deutschen Buchhandels eine Persönlichkeit ist, mit der sie in Zukunft zu rechnen haben werden und mit der sie enge Verbindung aufrechterhalten wollen.

Wir stehen am Anfang! Planmäßige und zielbewusste Werbung wird auch dem Buchhandel den Ausbau seines ersten Erfolges bringen. Der Obmann darf nicht auf dem Standpunkt stehen, daß er vom »grünen Tisch« aus »Befehle« entgegenzunehmen hat. Es

wird nicht befohlen, sondern es wird gearbeitet, um des Ganzen willen.

Aus diesem Obmannsystem und aus der Verbindung mit den einzelnen Organisationen entwickelt sich ganz organisch ein System der Werbung, das für den wirtschaftlichen Erfolg des einzelnen Buchhändlers in Zukunft maßgebend sein wird.

Der Ausbau einer Organisation ist immer nur Mittel zum Zweck. Die Organisation einer Werbung für das deutsche Buch wird immer nur Anregungen, Richtlinien und Anweisungen für die zu unternehmende Gemeinschafts- und Einzelwerbung aufstellen.

Besonders erfreulich ist die Feststellung aus den nach dem Weihnachtsgeschäft eingelaufenen Berichten, daß sich die Werbung während der »Woche des deutschen Buches« auf das Weihnachtsgeschäft hundertprozentig gut ausgewirkt hat. Es ist also gelungen, durch die Buchwoche die allgemeine Kaufkraftsteigerung auch für den deutschen Buchhandel nutzbar zu machen.

Im einzelnen sind aus der Fülle der Berichte folgende besondere Feststellungen zu treffen:

U. a. hat eine Großstadt durch eine geradezu vorbildliche Organisation es verstanden, die »Woche des deutschen Buches« zu einem besonderen Erfolg zu führen. Durch einen Staatsakt wurde dort die Woche eröffnet und es folgte eine Reihe hervorragend ausgezogener und besuchter Veranstaltungen. Es ist an sich selbstverständlich, daß eine »Woche des deutschen Buches«, eine Werbeaktion von kulturpolitisch höchster Bedeutung, in Stadt und Land unter Mitwirkung der offiziellen Stellen durchgeführt wird, und für die Zukunft werden bei dieser Veranstaltung, anlässlich einer offiziellen Einleitung oder Eröffnung, weder die Spitzen der Behörden noch der Partei und Organisationen fehlen.

Bayerischer Buchhändler-Verein e. V.

Einladung an alle ordentlichen Mitglieder zu der außerordentlichen Hauptversammlung am Sonntag, 10. Februar, 10 Uhr im Parkhotel in München.

Angabe der Tagesordnung folgt in der schriftlichen Einladung.

München, den 21. Januar 1935.

J. A.: C. Schöpping, Schriftführer.

Die Schwierigkeiten, die sich den Obleuten da und dort entgegen gestellt haben, sind alle vermerkt worden und in gemeinsamer Arbeit werden sie überwunden.

Erfreulich ist die weitere Feststellung, daß zum Teil die entstandenen Unkosten für die Buchwoche aus einer Kasse für Gemeinschaftswerbung bestritten werden konnten. In einem Platz waren an beiden Sonntagen der Buchwoche die Buchhandlungen geöffnet und der Ertrag floß der Gemeinschaftskasse zu.

Es ist bezeichnend, daß in einem Bericht gesagt wird, daß schon die Zusammenarbeit aller am Ort beteiligten Buchhandlungen als Erfolg zu verbuchen sei! Der Sinn für die Gemeinschaftswerbung schließt in keiner Weise die Initiative des einzelnen aus, im Gegenteil; allerdings ist nationalsozialistisches Fühlen und Denken eine selbstverständliche Voraussetzung.

Die Zusammenarbeit mit den Schulen hat sich ebenfalls als besonders erfolgversprechend gezeigt. Es sind zum Teil seitens der Schulbehörden oder der Magistrate Mittel zur Beschaffung von Buchprämien zur Verfügung gestellt worden. Ein Obmann hat die Lehrer der in seinem Bezirk liegenden Dörfer um Mitarbeit während der Buchwoche gebeten und ein überraschender Erfolg in verhältnismäßig kleinen Gemeinden war das Ergebnis!

Durchweg wurde das Plakat »Haltet zum deutschen Buch« begeistert aufgenommen. Dem Wunsche nach Verbilligung wird in Zukunft Rechnung getragen werden.

Zwei Mitteilungen von Obleuten sollen hier gegeneinander gestellt werden:

Der Erste: »Ich habe die Sache eingeleitet, dann wurde sie mir aus der Hand genommen.« Der Zweite: »Ich mache immer wieder die Erfahrung, daß der persönliche Einsatz alles bedeutet.«

Die an manchen Orten durchgeführten Buchausstellungen haben sich nur teilweise als Erfolg bestätigt. Allgemein sind sie da von Erfolg gewesen, wo sie in Verbindung zu irgendwelchen Veranstaltungen gebracht wurden.

Die Mitarbeit von Presse und Rundfunk übertraf alle Erwartungen und es ist auch hier damit der Ansporn zu intensivster, gemeinsamer Arbeit für die Zukunft gegeben.

Und nun ein Blick in die Zukunft! Sie soll und wird die gemeinsame Werbung im Brennpunkt sehen, sie hat sich als notwendig erwiesen und der Erfolg der Buchwoche verlangt die planmäßige und organische Fortführung einer begonnenen Arbeit.

Die durch Saar-Abstimmungskalender und Buchwoche geschaffenen Verbindungen zu Behörden, Partei und Organisationen werden ausgebaut. Jede Behörde, jede Parteistelle wird in Zukunft in dem Obmann des deutschen Buchhandels einen wertvollen Mitarbeiter finden.

Mit den einzelnen Organisationen sollen unmittelbare Werbegemeinschaften geschaffen werden, die nach einem bestimmten Plan arbeiten. Die einzelnen Ortsgruppen, unter Führung des Obmannes, sind die Aktionszentren für die kommende Gemeinschaftswerbung, die der werbetechnischen Unterstützung durch den Werberat der deutschen Wirtschaft nicht entbehren wird.

Aber nicht nur auf diese Gemeinschaftswerbung und einige möglichst wenige, dafür aber um so schlagichere Unternehmungen kommt es an! Jeder Buchhändler werbe oder lerne zu werben! Alles wird getan werden, um von einer zentralen Stelle aus die Werbung des einzelnen anzuregen und zu fördern. Systematische Werbung für deutsches Schrifttum zusammen mit den großen Organisationen und den von diesen zu bestellenden, zum Teil schon vorhandenen Referenten wird zum Erfolg führen.

Als Kaufmann ist es auch des Buchhändlers Pflicht, zweckentsprechend die Werbetrommel zu rühren, als Treuhänder und Förderer geistigen Gutes muß er Nationalsozialist sein, wenn er der Volksgemeinschaft wirklichen Dienst erweisen will. Er muß den Berufsgruppen und Organisationen als Stand gegenüber treten, — sie wollen mit ihm arbeiten!

Arbeitsausschuß »Woche des deutschen Buches«.

Rückblick und Auschau

Von Karl Schulke, Leiter der Fachschaft der Angestellten

Es gibt Buchhändler, von denen man sagen kann, sie sind dem Buchhandel verfallen, sie haben sich ihm mit Leib und Seele verschrieben. Das kann eine gefährliche Sache sein, aber auch die Erfüllung eines segensreichen Lebens bedeuten. Darauf kommt es an: Wie einer die Aufgabe sieht und sie anpackt, die ihm für sein Leben bestimmt ist. Wir mußten in notreichen Jahren erleben, daß der Buchhandel von verschiedenen Seiten betrachtet und nach vielen Gesichtspunkten betrieben werden kann. Das vergangene Jahr nun brachte uns die Gewißheit, daß es den buchhändlerischen Berufsstand gibt, sich in ihm zu betätigen eine Verantwortung bedeutet gegenüber dem deutschen Volke und dem nationalsozialistischen Staat. Damit ist eine Klarheit in unsere gesamte buchhändlerische Arbeit hineingekommen, wir haben endgültig eine Ausrichtung erfahren. Wissen wir doch wieder um Maßstäbe und sind froh darum, nicht etwa, weil wir die Freiheit scheuten, sondern weil wir die Zügellosigkeit nicht nur des staatlichen und völklichen, sondern auch des ständischen Lebens verachten. In der überwundenen Zeit des Nachkriegsdeutschland konnte man wohl von großen Vorbildern sprechen; sich handelnd geschlossen nach ihnen auszurichten aber blieb dem nationalsozialistischen Deutschland vorbehalten. So ist es nicht verwunderlich, daß das große Vorbild heute bis in die buchhändlerischen Bezirke hinein lebendig und wirksam geworden ist. Der Buchhändler ist endgültig aus dem verstaubten Gewölbe eines Bücherwurms ins Licht des Tages unter seine Volksgenossen getreten und marschiert als ein Kamerad in den Reihen der Hitler-Jugend, der SA, SS und des Arbeitsdienstes. Damit wird er als Diener am deutschen Buche erst richtig in das Bewußtsein seines Volkes aufgenommen werden. Nicht um seiner selbst willen steht er in seinem Berufe, das hat er deutlich durch die Teilnahme an den großen Gemeinschaftsarbeiten bewiesen; er will nur ein dienendes

Glied in der großen deutschen Volksgemeinschaft sein. Der Abschluß des Jahres 1934 war in der buchhändlerischen Weihnachtsarbeit — das wissen zahlreiche Briefe zu berichten — wie eine Bestätigung dieser großen Wendung im Buchhandel. Wir können uns dessen aufrichtig freuen, stehen wir doch mit all unserem Bemühen erst im Anfang.

Nicht nur Rückschau zu halten ist zu Beginn des neuen Jahres die Pflicht. Wir wollen vielmehr an dem, was wir uns im vergangenen Jahre erarbeitet, lernen für die Bewältigung der Aufgaben des neuen Jahres. Der Beginn des Jahres 1934 brachte die enge Zusammenarbeit mit der Reichsschrifttumskammer und einen strafferen Aufbau der Ortsgruppen und Gaue. Die Arbeit an der Ausbildung des buchhändlerischen Nachwuchses in den örtlichen Arbeitsgemeinschaften wurde nach einem festen Plan durchgeführt. Es hatte sich als notwendig erwiesen, daß die Lehrlinge als Ergänzung ihrer praktischen Ausbildung vor allem eines Überblicks über den Zweig des Buchhandels, in dem sie gerade tätig waren, und einer Zusammenchau des gesamten Buchhandels bedurften, bevor sie in die Gehilfenprüfung hineingingen. Verlagslehrlingen wurde an diesen Schulungsabenden Gelegenheit gegeben, sich wenigstens theoretisch über die Arbeiten des Sortimenters zu unterrichten, und die Sortimenterslehrlinge erhielten einen Einblick in den Verlagsbetrieb.

An einigen Orten hatten sich nationalpolitische Arbeitsgemeinschaften gebildet, nach dem Vorbild des Hamburger Arbeitskreises, wo sich junge Kameraden in ernster Arbeit Wesen und Gehalt der wichtigen Werke der Bewegung und historisch-politischer Werke, die im Zusammenhang damit standen, er-

geschlossen. Die literarischen Arbeitsgemeinschaften wurden zum größten Teil nach den Unterlagen von Alexander Mrugowski geleitet, die überall mit großer Begeisterung aufgenommen wurden. Bei der Beobachtung der örtlichen Arbeit stellte sich bald heraus, wo besonders lebendige Jungbuchhändler zu finden waren. Nicht die Größe der Ortsgruppen ist immer entscheidend für die Durchführung der beruflich- und fortbildenden Arbeit. Es gibt zahlreiche Beispiele von kleinen Gruppen, die nicht mehr als acht oder zehn Kameraden umfassen und dennoch in ihrer Art Vorbildliches geleistet haben. Was früher so hemmend in der lebendigen Gestaltung der Arbeit war, das Reiten von Stedenpferden, ist vollständig zurückgetreten gegenüber dem ernstesten Bemühen, den Kameraden durch abwechslungsreiche Gestaltung der Ortsgruppenabende mit Vorträgen, Arbeitsgemeinschaften und Leseabenden zu dienen. Dichterabende gaben oft Gelegenheit zum Kennenlernen der Dichter und zu persönlicher Aussprache mit ihnen. Der Präsident der Reichsschrifttumskammer, Dr. Hans Friedrich Blund, hat selbst in vielen unserer Ortsgruppen und Gaue aus seinen Werken gelesen.

Zahlreicher denn jemals wurden die Wochenendtagungen und landschaftlichen Treffen von unseren Mitgliedern besucht. Gerade sie müssen auch in Zukunft mit besonderer Sorgfalt vorbereitet und durchgeführt werden. Sie bilden für unsere Kameraden und Kameradinnen aus den kleineren Städten die einzige Möglichkeit, von Zeit zu Zeit mit Buchhändlern Gedankenaustausch zu pflegen und sich in arbeitsgemeinschaftlicher Form mit den wichtigsten und aktuellen Fragen des Buchhandels auseinanderzusetzen.

Unsere Erfahrungen in der buchhändlerischen Fortbildungsarbeit weisen immer wieder darauf hin, daß erst die lebendige Aussprache in der Arbeitsgemeinschaft wirklich geeignet ist, den einzelnen Buchhändler persönlich und beruflich vorwärtszubringen. Hierin zeigt sich deutlich, wie notwendig Gemeinschaft und Einzelner sich ergänzen und gegenseitig durchdringen müssen. Die Dynamik dieses Verhältnisses führt uns weit ab von der Vereinzelung und der Lebensferne des Buchhändlers aus einer Zeit, die überwunden ist. Als eine erfreuliche Tatsache kann aus dem Erlebnis der Fachschaftsarbeit im vergangenen Jahre gesagt werden, daß der gesamte Jungbuchhandel gefühlsmäßig und bewusst diese gemeinschaftliche Arbeit an der eigenen beruflichen Fortbildung bejaht und dort, wo landschaftliche Treffen noch nicht durchgeführt werden konnten, sie so schnell als möglich herbeiwünscht. Der Einzelne kann weder für seine Standesgemeinschaft noch im buchhändlerischen Betrieb mit Erfolg wirken, wenn die Arbeit an der Vervollkommnung seiner eigenen beruflichen Leistung nicht Schritt hält mit der seiner Berufsgenossen. Der Jungbuchhändler fühlt sich wie heute jeder Buchhändler als ein Mitglied seines Standes, der als Gesamtheit im Leben des Volkes und der Nation seine festumrissene Mission hat. Was die Gemeinschaft der Buchhändler also leistet, darauf wird Volk und Staat sehen; aber wenn einer versagt, wird es auf die anderen zurückfallen. Daher kann keiner seiner Standesgemeinschaft dienen, der sich außerhalb der Leistungsgemeinschaft stellt; und die Leistungsgemeinschaft verlangt, daß jeder in ihr auch zu einer persönlichen Leistung willens und fähig ist. Ohne eine persönliche Leistung wird er in der Gemeinschaft nur ein Mitläufer bleiben und so niemals ein wirkliches Mitglied seines Berufsstandes werden können. So verschieden wie die Menschen, werden auch die Leistungen der einzelnen untereinander sein. Das ist nur natürlich. Überall aber, wo Menschen sich zusammenschließen, die etwas zu leisten vermögen, wird ihre Gemeinschaft der Spiegel ihrer Kräfte sein. Wer von uns an die Tagungen in Köln-Brühl mit Dr. Hans Friedrich Blund, an Jena, Stuttgart und an manche anderen Treffen denkt, wird um die Wirksamkeit dieses Schwunges, den ihm die Gemeinschaft schenkte, und den er wiederum zu seinem Teil der Gemeinschaft brachte, wissen. Nicht nur heute und morgen, sondern für ein ganzes Leben wird er ihn im Dienste des deutschen Buches vorwärtstragen. In diesem Zusammenhange sei jeder Buchhändler auf die soeben erschienene Schrift des Reichspressechefs der NSDAP, Dr. Otto Dietrich, hingewiesen, »Die philosophischen Grundlagen des Nationalsozialismus, ein Ruf zu den Waffen deutschen Geistes« (Ferdinand Hirt, Breslau, steif geheftet 1.50 RM).

Darin ist von jener Wurzel die Rede, die dem nationalsozialistischen Denken zugrunde liegt: Der Gemeinschaft, »der einzig realen Sphäre des menschlichen Lebens auf dieser Erde«. Diese Schrift muß jeder Buchhändler nicht nur gelesen haben, er muß für ihre Verbreitung unter den sogenannten Gebildeten seiner Käufer und unter seinen Auslandkunden noch heute, wenn er es bisher nicht getan, die notwendigen Maßnahmen treffen.

Kehren wir zu unserem Bericht zurück, so bleibt uns noch ein Wort über die Gestaltung und Auswirkung der diesjährigen Freizeiten zu sagen. Weit über ein halbes Duzend wurden durchgeführt, und ein Vergleich zeigt, daß alle sowohl in der Aufstellung ihrer Themen wie in der Durchführung verschieden waren. Der Erfolg jedoch war bei allen der gleiche: Weckung und Förderung der buchhändlerischen Gemeinschaft und Vertiefung der Kenntnisse auf ganz bestimmten Gebieten buchhändlerischer Arbeit. Daß nach einigen Jahren der Freizeiteneinzelarbeit keine Eintönigkeit und Uniformierung eingetreten ist, verdanken wir sowohl den Leitern wie den Landschaften. Die Beobachtung, daß in diesem Jahre nicht nur junge, sondern auch ältere Berufskameraden und -kameradinnen an den Arbeitswochen teilnahmen, konnte man fast in allen Landschaften machen. Wir begrüßen es als ein Zeichen dafür, daß die Arbeitswochen endlich als das gewertet werden, was sie immer sein wollten: als Gemeinschaftsstätten der ernstesten Arbeit, des lebendigen Gedankenaustausches der aktivsten Mitglieder unseres Berufsstandes, Stätten, die bei einer vernünftigen Freizeitgestaltung dem Buchhändler Kraft und Anregung für ein neues Jahr wahrhaft buchhändlerischen Wirkens im Dienst der Volksgemeinschaft vermitteln. Ihre Wirkung geht — zum Unterschied von den Wochenendtreffen, die, wie sich inzwischen auch herausgebildet hat, die Gemeinschaft von Freizeiteilnehmern immer wieder zusammenführen und dem Überblick und der aktuellen Aussprache dienen — mehr in die Breite und Tiefe. Das ist auch das Kennzeichen der rhein-mainischen Freizeit, die dieses Jahr wieder von Hans Köster geleitet wurde. Eine besondere Arbeit hat die Comburg-Freizeit geleistet. Das Thema »Jugend und Buch« ist so wichtig, daß es nunmehr Aufgabe der örtlichen Arbeitsgemeinschaften sein muß, es weiter auszubauen. Auch an dieser Stelle sei ein neues Werk genannt, das die Aufmerksamkeit und Förderung aller Buchhändler verdient, die der deutschen Jugend mit ihrer Arbeit dienen wollen: »Deutsche Größe«, Denkmale der Deutschen, herausgegeben von Robert Schneider-Neustadt (Franckh, Stuttgart, 336 S., mit 9 Bildern, Leinen, 4.80 RM).

Wir wollen nur feststellen, daß sich die Freizeiteneinzelarbeit auch im Ortsgruppenleben ausgewirkt hat. Sie ist nicht mehr aus dem Buchhandel wegzudenken. Seit der Errichtung der Reichsschule des deutschen Buchhandels gewinnt sie noch an Bedeutung, denn es wird auch ihre Aufgabe sein, wie es die der einzelnen Ortsgruppen sein muß, die mannigfaltigen Anregungen der Reichsschule aufzunehmen und in ihren Arbeitsgemeinschaften fortzuführen und zu vertiefen. Zum Schluß noch die Anregung für eine Arbeitswoche des neuen Jahres: Das kulturpolitische Schrifttum des nationalsozialistischen Staates zusammenhängend zu erarbeiten. Das ist gewiß eine schwierige, aber auch eine wichtige Aufgabe.

Neben all diesen Arbeiten der beruflichen Aus- und Fortbildung nahmen umfangreiche organisatorische Maßnahmen die Kräfte der Mitarbeiter der Fachschaft in Anspruch. Fragen der Ein-, Aus- und Umgliederung und der Überführung mußten geklärt werden. Die neue Gaueinteilung der Reichsschrifttumskammer wurde durchgeführt. Der Beitragseinzug mußte neu eingerichtet werden, nachdem wir zu einem nur der Reichsschrifttumskammer unterstellten Fachverband geworden waren. Die Fragen der Einzel- und Doppelmitgliedschaft gegenüber der Deutschen Arbeitsfront mußten gelöst und Verhandlungen über Sicherung von Rechten geführt werden; hierüber ist eine allgemeine Entscheidung in den nächsten Wochen zu erwarten. Daneben wurden genaue Richtlinien über die Durchführung der Arbeit in unseren Ortsgruppen ausgearbeitet und an unsere Obleute gegeben. Erwerbslosen Kameraden konnten im Laufe der Zeit durch unsere gute Zusammenarbeit mit einer Reihe von buchhändlerischen Firmen neue Arbeitsplätze erschlossen werden. Die Frage des richtigen Arbeitseinsatzes ist nach wie vor auch im Buchhandel wichtig und wird die ganze Aufmerk-

Verlagsübernahme

Aus dem Verlage Gustav Fischer, Jena:

Soziale Praxis

Zentralblatt f. Sozialpolitik und Wohlfahrtspflege
Herausgegeben vom Büro für Sozialpolitik
Die »Soziale Praxis« erscheint jeden Donnerstag
Bezugpreis: Vierteljährlich RM 7.50, Einzelheft RM —.75

Die »Soziale Praxis« will allen an der sozialen Entwicklung Mitwirkenden durch umfassenden Überblick über das Gesamtgebiet der Sozialpolitik und Wohlfahrtspflege und offene Aussprache über alle grundsätzlichen und zeitgemäßen Fragen dieses Aufgabenbereichs das Rüstzeug geben, das für eine fruchtbare Arbeit im Dienste der Nation unentbehrlich ist.
Wird bestätigt: Gustav Fischer, Jena

*

Aus dem Verlage J. P. Bachem, Köln:

Internationale Zeitschrift für Erziehung

International Education Review / Revue Internationale de Pédagogie

Herausgegeben von Dr. Alfred Bäumlér, Prof. der Philosophie und der politischen Pädagogik an der Univ. Berlin und Dr. Paul Monroe, Direktor des International Institute of Teachers College, New York

Jährlich 6 Hefte. Preis: RM 12.—, Einzelheft RM 3.—
Das erste Heft des Jahrganges 1935 erscheint Anfang März

In Gemeinschaft mit folgenden Instituten: Deutsche Pädagogische Auslandsstelle (Pädagogische Abteilung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes / Berlin), Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht / Berlin, International Institute of Teachers College / New York, Institute of International Education / New York und Bureau International d'Education / Genf.
Die Zeitschrift umfaßt das Gesamtgebiet der Erziehung und Kultur. Ein ausführlicher Berichtteil unterrichtet laufend über sämtliche Vorgänge u. Neuererscheinungen auf dem Gebiete der Erziehung.
Wird bestätigt: J. P. Bachem, Köln

Fordern Sie vierseitigen Prospekt an!

*

Mit Genehmigung der Reichspressekammer erscheint ab 1. I. 35:

Nippon

Zeitschrift für Japanologie

Herausgegeben vom Japaninstitut Berlin und dem Deutsch-Japanischen Kulturinstitut Tokio.

Jährlich 4 Hefte. Preis: RM 5.—, Einzelheft RM 1.50
Das erste Heft des Jahrganges 1935 erscheint Anfang Februar

Z

Z

WEIDMANNSCHE



BUCHHÄNDLUNG

Wie haben unsere neuen Geschäftsräume bezogen?

Die Gesamtauslieferung
unserer Verlagswerke

soweit sie nicht durch unseren Kommissionär F. Bold-
mar, Leipzig geschieht, erfolgt jetzt direkt durch den

Blut und Boden Verlag G. m. b. H.
Goslar, Bäckerstraße 22

Sehen Sie sich für unsere Verlagswerke ein!
Sie gewährleisten Ihnen ein dauerndes Geschäft!

Willrich, „Bauerntum als Hegeer deutschen Blutes“.
RM 3.60

Mehner, „Die deutschen Vornamen“. RM 1.85

Gauch, „Die germanische Odal oder Allod Verfassung“.
RM 2.60

Halbe / Staffen, „Die Edda“. RM 4.50

Koeppen, „Michael Gnade“. RM 2.85

Verlangen Sie Werbematerial!

Blut und Boden Verlag G. m. b. H.
Goslar, Bäckerstraße 22

Die Beschlagnahmen werden aufgehoben!

Dr. G. Traue, **Arische Gottzertrümmerung**
7.-9. Tsd. RM 2.-

Dr. G. Traue, **Millionen arischer Menschen
im Glaubenskampf** 4.-6. Tsd. RM 2.40

Verfügung des Herrn Reichsministers des Innern vom 16. Januar 1935

Braunschweig, den 21. Januar 1935

Hellmuth Wollermann Verlagsbuchhandlung (W. Maus)

Das Jahr 1935
wird im Zeichen Johann Sebastian Bachs stehen!

Johann Sebastian Bach

Leben und Werk

von
Dr. Waldemar Rosen

Mit einem Geleitwort von Präsident
D. Dr. WALTER SIMONS
Vorstandender der Neuen Bach-Gesellschaft

64 Seiten (15,5:20,5) mit 16 Bildtafeln, Faksimiledrucken usw. auf Kunstdruckpapier, in gutem, vierfarbig gehaltenen Steifband mit dem Bildnis Bachs nach einem bekannten farbigen Gemälde

Preis RM 1.-

In breiten Kreisen wird im Bachjahr 1935 der Wunsch lebendig werden, sich über die künstlerische und menschliche Persönlichkeit des großen Thomaskantors eingehender zu unterrichten. Diesem Verlangen kommt die vorliegende Biographie entgegen, die das Wichtigste aus Bachs Leben in anschaulicher, fesselnder Darstellung zusammenfaßt und zugleich auch sein musikalisches Lebenswerk in den Grundzügen charakterisiert, ohne umfassende musikalische Kenntnisse beim Leser vorauszusetzen. Dabei wird das Schaffen Bachs unter dem besonderen Gesichtspunkt einer Disziplinierung der ihm als Erbgut seines Geschlechts überkommenen schöpferischen Kräfte durch einen Formwillen gesehen, der in jähem Fleiß das ganze Leben hindurch geschult und gestärkt wird. Die unerbittlich strenge Zucht des künstlerischen Denkens ist in vielen Zügen von bedeutsamem Einfluß auch auf die Lebensgestaltung des Menschen Sebastian Bach, die in ihrer Reinheit, Rechtschaffenheit und Treue beispielhaft ist. Gerade heute kann und muß dieses Leben, in dem ein fester Wille gewaltige künstlerische und menschliche Leidenschaften zügelt, besonders der deutschen Jugend ein lichtvolles Vorbild sein.

Bei aller Lebendigkeit hält sich die Darstellung, die auch die großen Ereignisse der Völker- und Kulturgeschichte der Zeit, soweit sie für das Leben Bachs von Bedeutung sind, mit in das Blickfeld der Betrachtung zieht, stets auf dem Boden der historischen Gegebenheiten. Zahlreiche meist noch wenig bekannte aber aufschlußreiche Abbildungen vertiefen den Text.

Alle Kulturgemeinschaften, alle Schulen, Chorvereinigungen (Kirchenchöre), Bach-Vereine und Bach-Gesellschaften dürften mit besonderem Erfolg zu bearbeiten sein. Prospekt mit Sammeliste, unter Umständen auch Freitextemplare zur Rundgabe, stehen zur Verfügung.

Die Firma **Breitkopf & Härtel** hat uns den Alleinvertrieb dieser wertvollen
Neuerscheinung übertragen.

Gustav Weise Verlag  **GmbH., Leipzig C 1**

In Kürze erscheint

Stranz-Opernführer

in vollständig neuer Gestalt

als erster nach den Richtlinien der Reichsmusikammer
engerichteter und durchgeführter OpernführerEingeleitet von **E. A. von Reznicek**Bearbeitet von **Walter Abendroth**

Bis auf die allerletzten Neuerscheinungen vervollständigt, enthält die neue Ausgabe sogar schon verschiedene Opern, deren Uraufführung erst im Laufe des neuen Jahres bevorsteht, gibt also ein vollkommenes Spiegelbild des Opernspielplans im Reiche und ist für jeden Theaterbesucher, Rundfunkhörer und Musikfreund unentbehrlich.

Ganzleinen mit Prägedruck, schneeweißes holzfreies Papier, acht Szenenbilder in Typotiefdruck

467 Seiten stark

Ladenpreis **RM 3.50****A. Weichert Verlag · Berlin**

OTTO NEUHAUS: **Geheimnisse**
des
Schnellrechnens

Sie rechnen:
43x47
301
172
2021

Wir rechnen:
43x47
4x5, 3x7=2021
Erklärung Seite 15

Ein Nützknacker für gute und böse Rechner. Mit Myriadenkalender, Moment-Mundart, Ötern im Kopf, Glücks- und Spiel-Rechnung, Zahlenhumor, Geheimschrift.

Rechnen ein Vergnügen

Erdächtnislehre: Alle Zahlen im Kopf

PREIS Mk. 1.-

HEINRICH SIEGER-VERLAG, KÖLN

Soeben erscheint:

111.-120.
Tausend

Mit neuem zugkräftigem Titelbild

Plakat ins Fenster
Das Buch auf den Ladentisch
Sie verkaufen Partien!
Heinrich Sieger-Verlag / Köln I

Für die Gehilfenprüfung

gibt dem jungen Sortimentsbuchhändler die beste Vorbereitung ein Durcharbeiten von Paschke-Kath, Lehrbuch des Deutschen Buchhandels, Band II. Hervorragende Fachleute bearbeiteten die 7. Auflage den Anforderungen unserer Zeit entsprechend:



Paschke-Kath, Lehrbuch des Deutschen Buchhandels, Bd. II.

7., neubearbeitete Aufl. 1935 ord. RM 14.-

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Vom U-Boot zur Kanzel

Gutachten für Verleger

Reichsstelle

zur Förderung des deutschen Schrifttums

Berlin N 24, den 18. I. 35
Oranienburger Str. 79

Vom U-Boot zur Kanzel.

M. Niemöller

Verlag Martin Warneck, Berlin.

9016/XXVII.

Dieses Buch ist von einem Manne geschrieben, der sich vor dem Feinde hundertfältig bewährte, in Kameradenkreisen daher weithin bekannt war, sich seinen Namen jedoch in noch stärkerem Masse als Pfarrer in Berlin-Dahlem schuf. Niemöller war mit Leib und Seele Seeoffizier. Im Jahre 1915 kam er als junger Leutnant zur U-Bootwaffe, um ihr bis Kriegsende treu zu bleiben. Aus eigenem Erleben führt er uns in den U-Bootkrieg ein. Prächtig und bildhaft lebendig sind seine Schilderungen, dabei von würdiger Schlichtheit. Das Buch ist aber auch deswegen beachtlich, weil es uns auf den Lebensweg eines ernstesten und tief-religiösen Menschen führt, der nach seiner Verabschiedung nach Kriegsende über bäuerliche Tätigkeit aus innerer Nötigung zum Studium der Gottesgelahrtheit kam. Ein tapferer, aufrechter und gerader Charakter gewährt uns Einblick in eine Berufsumstellung, die nicht gewöhnlicher Art ist. Das Buch kann für die Presse und für Büchereien warm empfohlen werden!



F.d.R.

H. B. Gajz

Der Absatz steigt ständig weiter. Innerhalb 3 Monaten erschien bereits das 50.—60. Tausend. In Kürze setzt eine neue Propaganda in der Presse ein, die sicher große Nachfrage zur Folge haben wird.

Ⓜ

Martin Warneck, Verlag, Berlin W 9

VORANKÜNDIGUNG!

Ende dieses Monats erscheint die erste Nummer der

Zeitschrift für deutsche Geistesgeschichte

Herausgegeben vom Forschungsinstitut
für deutsche Geistesgeschichte an der
Universität in Salzburg

Schriftleiter:

Univ.-Doz. Dr. P. Virgil Redlich O.S.B.

Zweimonatlich erscheint ein Heft von 48
bis 64 Seiten. Gr.-Oktav, Bezugspreis:
halbjährlich RM 3.—, Einzelhefte RM 1.30

Die Zeitschrift, als Organ des Forschungsinstitutes
für deutsche Geistesgeschichte gedacht, wird unter
Mitarbeit bedeutender Gelehrter und Fachmänner nicht
nur Rechenschaft geben über den Stand der geistes-
geschichtlichen Forschung, sondern darüber hinaus in
die geistige Auseinandersetzung des deutschen Den-
kens mit dem Christentum eintreten. Sie wird ihr
Augenmerk besonders der Geschichte der Universi-
täten zuwenden, weil sich in diesen nationalen Bil-
dungsstätten das Kulturleben einer Zeit am vollkom-
mensten ausgesprochen hat. Sie sieht im Durch-
arbeiten des Problems „Weltanschauung und Ge-
schichtsauffassung“ eine notwendige Aufgabe, von der
die zukünftige Gestaltung des deutschen Geschichts-
denkens und -schreibens abhängen wird.

Wir bitten Sie, Herr Kollege, um Ihre Mitarbeit
am Aufbau deutscher Kultur und Geistigkeit,
dem diese Zeitschrift dienen will.

Interessenten sind alle Wissenschaftler, Kultur- und
Literaturhistoriker, Universitätsbibliotheken und -In-
stitute, Geschichtsprofessoren und -Lehrer, kultur-
und geistesgeschichtlich interessierte Menschen.

Probenummern und Prospektkarten mit Firmen-Ein-
druck für Ihre Werbung stehen zu Ihrer Verfügung

Ⓜ

Verlag Anton Pustet, Salzburg—Leipzig

Soeben erschienen:

Die Vierten Salzburger Hochschulwochen vom 7.—26. August 1934

Aufriß und Gedankengänge der Kurse
und Vorträge

Herausgegeben und eingeleitet von

Dr. Alois Mager, O.S.B.
o. ö. Professor an der Theologischen Fakultät Salzburg

250 Seiten, Format 14,5:22,5 cm,
Ballonleinen RM 4.20

Theologie, Naturwissenschaft und Pädagogik
bildeten den Gegenstand der letzten Salzburger
Hochschulwochen. Anerkannte Führer im ka-
tholischen Geistesleben unserer Zeit boten Syn-
thesen, wie sie der geistig aufgeschlossene Mensch
von heute sucht und nur ganz selten findet.

Aus dem Inhalt:

Oehl-Cloß: Die germanische Religionsgeschichte;
Dillersberger: Der Logosgedanke im Johannes-
evangelium; Abt Reetz: Die Heiligung der Natur
durch die sakramentale Ordnung; Petritsch-Prey-
Mark: Das naturwissenschaftliche Weltbild der Gegen-
wart; Mitterer: Grundzüge einer Naturphilosophie;
Schwarz: Das biologische Weltbild in der neueren
Philosophie; Tumlirz: Die Entwicklung der abend-
ländischen Bildungsidee; Hänsel: Sexualpädagogik;
Wolf: Nationale und christliche Erziehung; De-
fourny: Die Erziehungslehre des Aristoteles.

Durch ihren viermaligen erfolgreichen Verlauf sind
die Salzburger Hochschulwochen zu einer Veranstaltung
von internationaler Bedeutung geworden, deren Be-
deutung und Aufgaben immer mehr erkannt werden. —
Das katholische Sortiment sollte darum nicht ver-
säumen, Akademiker, Lehrer, Theologen — über-
haupt alle am Geistesleben der Gegenwart Inter-
essierten auf dieses Buch aufmerksam zu machen.

Einmaliges Vorzugsangebot auf dem

Ⓜ

Verlag Anton Pustet
SALZBURG LEIPZIG

Gutachten für Verleger

Reichsstelle

zur Förderung des deutschen Schrifttums

Berlin N 24, den 16.1.1935
Oranienburger Str. 79

Erich J e s k e

Wörterbuch zur Erblehre und Erbpflege

(Rassenhygiene)

Verlag Alfred Metzner, Berlin. 1934

8478 / 24

Dieses Wörterbuch ist eine sehr erfreuliche Neuerscheinung. Besonders zu begrüßen sind die Verdeutschungen von Fachausdrücken, die man, da sie z. T. von unseren besten Erforschern vorgeschlagen worden sind, als vorbildlich benutzen sollte. Es wird jedem Erbforscher ein willkommenes Hilfsmittel sein.



Laut Erlaß des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 13. 10. 34
(veröffentlicht im Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen,
Heft 21 vom 5. 11. 34) für den Unterricht an den Schulen zugelassen.

Das reichhaltige und vielseitige Wörterbuch mag allen eindringlich empfohlen sein, die sich für Erblehre, Rassenhygiene und Rassenkunde interessieren, die Wert auf Durchdringung des Stoffes legen und die insbesondere berufen sind, diese Wissensgebiete lehrend zu vermitteln. *Ärztliche Rundschau, München*

Es ist sehr erfreulich, daß Dr. Jeske als Verdeutscher und Erklärer der wissenschaftlichen Fachsprache es jedermann ermöglicht, sich in die Schriften über Erblehre und Erbpflege zu vertiefen. Die Erklärungen sind kurz, klar, verständlich und wissenschaftlich einwandfrei. Das Buch kann jedermann bestens empfohlen werden. *Württemb. Schulwarte*

Seitdem durch den Nationalsozialismus Sinn und Interesse für die Erblehre geweckt sind, ist die Kenntnis der grundlegenden Fachausdrücke Voraussetzung für eine solche Beschäftigung. Das vorliegende Wörterbuch erfüllt diesen Zweck in ausgezeichneter Weise. Das Wörterbuch kann allen, die sich für Erbfragen interessieren und in der Terminologie nicht ganz bewandert sind, wärmstens empfohlen werden, auch den Medizinstudierenden. *Fortschritte der Medizin*

Wer diese neuen Wissensgebiete lehrend vermittelt, dem wird das vielseitige Taschenbuch bald unentbehrlich werden. Es ist aufs wärmste zu empfehlen. *Preuß. Lehrer-Zeitung*

Herr Kollege, nützen Sie Ihre Beziehungen zu Schulen, Lehrern, Professoren und Ärzten aus!

Z



Z

Alfred Metzner Verlag / Berlin SW 61

[Z]

Soeben erscheint:

Die Verteilung von Arbeitskräften

Von Dr. Hans Voening

Präsident des Landesarbeitsamts Pommern

Die Schrift enthält die Anordnungen vom 28. August 1934 über die Verteilung von Arbeitskräften, vom 20. Dezember 1934 über die Anwerbung, Vermittlung und Verpflichtung landwirtschaftlicher Wanderarbeiter, vom 29. Dezember 1934 über den Arbeitseinsatz von gelernten Metallarbeitern sowie Einführung, ausführliche Erläuterungen, Vordruck-Anhang und Stichwortverzeichnis.

Preis 2.20 RM

Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik
G. m. b. H., Berlin SW 68, Wilhelmstr. 42 und 113.

[Z] Soeben erschienen:

Recht auf Arbeit — Pflicht zur Arbeit

Von F. Limberger
broch. — 80 RM

Gedanken zum Persönlichkeitschutz im neuen Staat

Von Alfred Anders
broch. — 80 RM

Rasse und Vererbung

Von Dr. med. Robert Kaiser
broch. — 50 RM

Verlag für Sozialpolitik,
Wirtschaft und Statistik
G. m. b. H., Berlin SW 68,
Wilhelmstr. 42 und 113

Walter Schröder:

DAS DREIGESTIRN

Musikalischer Novellenkreis

230 S. kart. RM 1.60 ord.

Novellen um die Grossmeister der romanischen Oper: Rossini, „das Genie der Faulheit“, den „Bauern“ Verdi und den sterbenden „Turandot“-Komponisten Puccini. Mit einem Brief Eugen d'Alberts an den Verfasser als Geleitwort.

Verlag / Der Wille / Wien
VIII, Piaristeng. 56 Tfpark.

Mit sofortiger Wirkung haben wir den Ladenpreis folgender Werke herabgesetzt:

Zanvier, Das Leiden unseres Herrn Jesu Christi. Band 1—3. Geb. jetzt je RM 2.—

— Grundfragen der kath. Moral. Bb. I: Die Glückseligkeit. Geb. jetzt RM 2.50

Verlag der Schulbrüder

Kirnach-Billingen, Baden
den 25. Januar 1935

Joly Techn. Auskunfts- buch [Z]

(1. d. Jahr 1935 140te Aufl.) über 1400 Seiten
Preis in Halbleinen geb. mit Goldaufdruck
und Rotschnitt verpackungsfrei 6,50 M
Auslieferung nur durch:
Joly Technisches Auskunfts- buch,
Kleinwittenberg a. E.

Preisänderung

Fabian, Spezielle Anatomie des Gebisses statt RM 9.—
kart. RM 5.—

Dr. Werner Klinkhardt,
Leipzig, Liebigstr. 6

Kautz: Handbuch der Reichszollverwaltung 1. Ergänzungsband

bringt den 1. Hauptband auf den Stand vom 1. Januar 1935 und erscheint in Kürze. / 400 Seiten Ganzleinen.
Subskriptionspreis bis zum Erscheinen RM 9.20,
nach Erscheinen RM 12.50

1. Hauptband und 1. Ergänzungsband zusammen RM 20.50
Verlag für Recht u. Verwaltung C. A. Weller GmbH.
Berlin SW 68

Auch Du darfst nicht fehlen beim Kampfe
gegen Hunger und Kälte!

Das Winterhilfswerk wartet auf Dein Opfer!

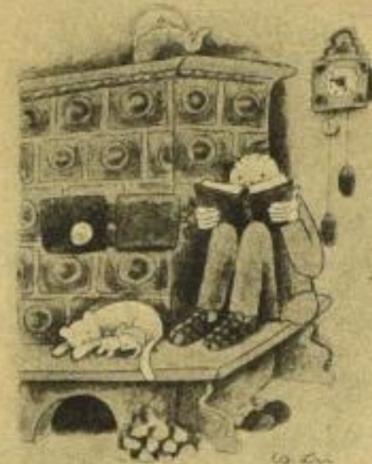
Das Winterhilfswerk rechnet auf jeden Einzelnen —
Deshalb ist auch Dein Opfer notwendig!

BUCH UND VOLK

Heft 1

1935

Bücher am Abend



»Buch und Volk«

Heft 1 · 1935

erscheint Anfang Februar

Anzeigen für dieses Heft erbitten wir
bis Ende Januar

Regelmäßige Bezieher erhalten die Fortsetzung
ohne weiteres zugestellt. Falls nur die bisherige
Anzahl gewünscht wird, ist besondere Bestel-
lung nicht erforderlich.

Für Neubestellungen liegt Bestellzettel bei!

[Z]

Geschäftsstelle des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Abt. Verlag von »Buch und Volk«

MAJOR H. FOERTSCH

Die Wehrmacht

im nationalsozialistischen Staat

Mit einem Geleitwort von Reichswehrminister
Generaloberst v. Blomberg



**JETZT NEU
ERSCHIENEN**

NUR 80 Pf.

RABATT SIEHE BESTELLZETTEL

52 SEITEN UMFANG

STEIF KARTONIERT

Abbildung des zweifarbigen Umchlages

**Was hier ein Vertreter der deutschen Wehrmacht sagt,
interessiert jeden Deutschen!**

Mit Geleitwort des Reichswehrministers und einem
Bild des Führers mit Generaloberst von Blomberg



Verlagsbuchhandlung Broschek & Co., Hamburg 36

SIMENON

IST EIN ERZÄHLER WIE BALZAC!

schreiben die Nouvelles Littéraires (Paris)

DIE TÄNZERIN

Roman von Georg Simenon

Eine Tanzbar in einer belgischen Stadt. Zwei Jungens, der eine aus reichem Hause, der andere ein armer Lehrling, allnächtlich Stammgäste der Bar, beide verschuldet, beschließen, die Kasse zu plündern. Der Wirt, ein Kellner und zwei unbekannte Gäste, von denen der eine, ein Grieche, am Morgen nach dem mißlungenen Einbruchversuch ermordet aufgefunden wird, sind die handelnden Personen, die um die Tänzerin Adele kreisen. Der zweite Gast, ein Mann mit breiten Schultern, des Mordes verdächtigt, führt Polizei und Presse irre und überführt dadurch nicht nur den Mörder, sondern deckt ein Spionagenest auf, in das sämtliche Beteiligte mit und gegen ihren Willen geraten sind.

NORDEXPRESS

Roman von Georg Simenon

Im Waschraum des in Paris eintreffenden Nordexpress wird die Leiche eines von allen europäischen Behörden gesuchten Verbrechers gefunden. Ein Kommissar ist zu seinem Empfang an den Bahnhof geeilt. Aber dem Signalement entspricht auch ein anderer Reisender, ein eleganter Herr, den ein amerikanisches Milliardärehepaar im Luxushotel erwartet. Welcher von beiden ist der Richtige? Die Lösung des Rätsels führt durch das helle und dunkle Paris, durch seine Hotels, Theater, Bars und Kaschemmen, zu einer einsam harrenden Frau am Meer wie zu einem sich aufopfernden Mädchen im Russenviertel und deckt den Zwiespalt in der Seele eines von klein an unterdrückten Jünglings auf, der seine Ketten hatte zerreißen wollen und dabei scheitert.

Kart. RM 2.80, Ganzln. mit zugkräftigem Schutzumschlag RM 3.50

**Ⓢ Ergänzen Sie Ihr Lager mit den
bisher erschienenen Bänden! Ⓢ**

**SCHLESISCHE VERLAGSANSTALT G. M. B. H.
BERLIN-CHARLOTTENBURG 5**

Gesamt-Auslieferung durch Vag · Verlags-Auslieferung Leipzig C 1, Johannissgasse 8

Ein **schönes Geschenkwerk** fürs ganze Jahr,
ein **sinnvolles Buch** der deutschen Frau,
ein **Volksbuch** für das deutsche Haus

ist das bereits in zweiter Auflage,
im 6.-10. Tausend erscheinende Buch

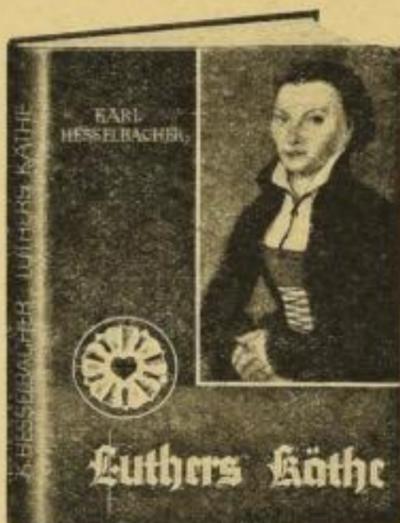
Luthers Käthe

Das Leben der Katharina von Bora
unserem Volk erzählt

von

Karl Hesselbacher

200 Seiten mit 5 Bildtafeln auf feinstem Kunstdruck-
papier und dreifarbigem Umschlag
Fein in Leinen gebunden RM 3.50



Mit einfachen Mitteln, verständlich für jedermann, erzählt Karl Hesselbacher das Leben von einer der **prachtvollsten** deutschen Frauengestalten und schenkt damit der deutschen Familie ein **neues, schönes Volksbuch**. (Stettiner G.-L.) Ich habe das Buch in einem Zuge gelesen, und als ich es aus der Hand legte, da hatte ich helle Augen und fühlte neue Freude, an die Hausfrauenarbeit zu gehen. Es ist ganz köstlich, in das Leben einer so tapferen Frau hineinzublicken, die eine **echte** Frau war, mit ganzer Energie ihrem wahrlich nicht einfachen Haushalt vorstand, alle Freude und alles Leid einer Mutter erlebte und ihrem Manne eine so treue Gefährtin war. Ganz erdennah ist die Schilderung, **volkstümlich** im besten Sinne des Wortes. Der besondere Reiz liegt aber darin, daß diese Prachtgestalt Luthers Ehefrau war und wir mit ihr an seinem Leben teilnehmen, ihn als Familienvater kennenlernen und ihn menschlich ganz herzlich lieb gewinnen. Dabei wird er uns um so größer. Wir sehen seine „Lehre“ gelebt. Auch einem ganz einfachen, schlichten Menschen muß es ein wenig aufgehen beim Lesen dieses Buches, um was es sich bei Luthers Werk gehandelt hat. Es ist ein **köstliches Bilderbuch** für den, der deutsche Geschichte liebt.

(Der Bote f. d. deutsche Frauenwelt)

Ein **schönes Geschenkwerk** des weitbekanntesten und beliebtesten Volkschriftstellers, dessen Erzählertkunst **meisterhaft** bezeichnet werden kann. (Aufgaben und Ziele)

Das gut ausgestattete, mit 5 Bildtafeln und mehrfarbigem Umschlag gezielte Buch darf dem evang. Haus zu einem Geschenk von **bleibendem Wert** warm empfohlen werden.

(Kirchl. Anzeiger f. Württ.)

Vorzugsangebot

Z

Quell-Verlag



siehe Verlangzettel

Z

Stuttgart-G.



Franz-Verlag · Berlin SW 68

Soeben erscheint die 1.-5. Auflage:

Karl und Widukind

Geschichtliche Wirklichkeit
gegen widerchristliche Legendenbildung

von **Theo Schaller**

Mit 2 Kartenskizzen im Text

Außerst wirkungsvoller Umschlag mit Bildern von Karl und Widukind

76 Seiten. Gr. 8°. Kartoniert RM 1.10

Z

Wir erleben mit brennendem Herzen deutsche, speziell fränkische und sächsische Geschichte von der Völkerwanderung bis zu Otto dem Großen. Im Mittelpunkt die heute so umkämpften Gestalten Karls des Franken und Widukinds des Sachsen. Bei aller wissenschaftlichen Gründlichkeit volkstümlich, spannend, anschaulich erzählt. Ein Geschichtsforscher, Volkserzieher und evangelischer Prediger antwortet durch diese Darstellung überzeugend auf die Fragen und Anklagen derer, die mit Karl dem „Sachsenschlächter“ das Christentum als fremdes Gift aus Deutschland hinausstoßen, die sich mit Widukind für germanisches Heidentum begeistern wollen. Ein Buch, das uns nicht nur unserer germanischen, sondern auch unserer christlichen Vorfahren von neuem stolz werden läßt. Ein Buch für alle deutschen evangelischen Männer und Frauen, ein lehrreiches Buch auch für die älteren Jungen und Mädchen!



Herr Kollege —

beteiligen auch Sie sich am Erfolg des Buches

„Versailles nach 15 Jahren“

Der Stand der Revision des Versailler Diktats

von

Legationsrat **Dr. Karl Schwendemann**

230 Seiten, 40 Karten und statistische Schaubilder
Brosch. RM 3.— / in Leinen gebunden RM 4.—

In wenigen Tagen über 2000 Expl. ausgeliefert!

Parteistellen, Büchereien, Politiker, Amtswalter,
Lehrer, jeder im öffentlichen Leben stehende
Volksgenosse ist interessiert und muß als Käufer
gewonnen werden!

Z

Zentralverlag GmbH. / Berlin SW 68

Die Deutsche Gemeindeordnung

Textausgabe

mit der amtlichen Begründung und mit einführendem Vorwort

Umfang etwa 130 Seiten 8°

Preis etwa 2.— RM geheftet, etwa 2.50 RM gebunden

Beide Ausg
von dem Leiter der Kommunal-Abteilung in
Ministeriald
und dem b
der Deutschen Gemeindeordnung beteiligten Refer
Oberregierung

Am 1. April 1935 tritt das neue Grundgesetz der deutschen Gemein
Zeit hinaus die Rechtsverhältnisse der gemeindlichen Selbstverw
Gesetzes erfordert für die Leiter der Gemeinden, die Geme
Gemeinden in irgendwelchen Beziehungen stehen, sich mit
Diese Einarbeitung sollen die Textausgabe und der Kommentar
Die Textausgabe enthält den Gesetzestext, die sehr eingehende
Fingerzeige enthält, ein einführendes Vorwort und ein S
Erläuterung der Vorschriften der Gemeindeordnung, die für
Erläuterung ist so gehalten, daß sie auch nach Erscheinen d
vollen Wert behält. Den Beziehern des Wertes werden
Dabei werden sie mit den Erläuterungen durch Verweisungsan
Die beiden Verfasser waren sowohl an den Vorarbeiten für die
ordnung hervorragend beteiligt und sind durch frühere Ve

Dem Sortiment empfehle ich, sich für diese

Carl Heymanns Verlag in Berlin W 8

Die Deutsche Gemeindeordnung

Kommentar

Text und amtliche Begründung

Umfang etwa 400 Seiten 8°

Preis etwa 9.— RM geheftet, etwa 10.— RM gebunden

werden besorgt
Reichs- und Preussischen Ministerium des Innern
Dr. Surén
Vorbereitung
Reichs- und Preussischen Ministerium des Innern
Dr. Loschelder

die Deutsche Gemeindeordnung in Kraft, die bestimmt ist, auf lange
zu ordnen. Das alsbaldige Inkrafttreten dieses grundlegenden
Beamten, die Aufsichtsbehörden und alle Stellen, die zu den
Vorschriften der Gemeindeordnung sofort vertraut zu machen.
Deutschen Gemeindeordnung erleichtern.

amtliche Begründung, die für die Handhabung des Gesetzes wichtige
ster. Der Kommentar enthält darüber hinaus eine rechtliche
aktische Anwendung dieses neuen Gesetzes unentbehrlich ist. Diese
Vorschriften demnächst zu verbilligtem Preise nachgeliefert.
in übersichtlichen Zusammenhang gebracht werden.

deutsche Dezember-Gesetzgebung, als auch für die Deutsche Gemeinde-
ordnungen auf dem Gebiete des Kommunalrechts bestens bekannt.

Die Ausgaben besonders tatkräftig zu verwenden!

Carl Heymanns Verlag in Berlin W 8

LEO S. OLSCHKI / VERLAG / FLORENZ

NEUERSCHEINUNGEN

La „Chanson de Roland“

Introduzione, testo, versione, note, glossario

Herausgegeben von Giulio Bertoni

8°. 504 Seiten mit 15 Faksimiletafeln

Reichsmark 9.—

Erste italienische, von dem berühmten Romanisten Professor G. Bertoni, Mitglied der kgl. Akademie Italiens, besorgte Ausgabe mit dem **Originaltext** nach dem Oxforder Manuskript unter Verwertung der Handschrift der Markus-Bibliothek. Am Fuße des Textes eine wort- und sinngetreue italienische Übersetzung.

Ludwig Flagge

Provenzalisches Alpenleben in den Hochfälern des Verdon und der Bléone

Ein Beitrag zur Volkskunde der Basses-Alpes

gr. 8°. 191 Seiten mit zahlreichen Abbildungen auf 14 Tafeln

Reichsmark 12.—

(= Band 19 der BIBLIOTECA DELL'ARCHIVUM ROMANICUM, Serie II: Linguistica)

G. Gerola

Le fonti italiane per la iconografia dei reali di Polonia

gr. 8°. 82 Seiten mit 59 teilweise ganzseitigen Abbildungen

Reichsmark 11.—

Nur in 100 Exemplaren gedruckt

Elegante und hochwertige Publikation über die italienischen Quellen zur Ikonographie der polnischen Könige

Hiram Pflaum

Die religiöse Disputation in der europäischen Dichtung des Mittelalters

1. Studie: Der allegorische Streit zwischen Synagoge und Kirche

gr. 8°. 100 Seiten mit 8 Abbildungen

Reichsmark 11.—

Sehr interessante in nur 100 Exemplaren gedruckte Arbeit

L. Sainéan

Aufour des sources indigènes

Etudes d'étymologie française et romane

gr. 8°. 614 Seiten

Reichsmark 33.—

(= Band 20 der BIBLIOTECA DELL'ARCHIVUM ROMANICUM, Serie II: Linguistica)

Lang erwartetes Werk des berühmten Romanisten der Sorbonne, der kurz nach Vollendung desselben verstarb

Soeben gelangt ferner unser **Gesamt-Verlagskatalog 1935** (114 Seiten) zur Ausgabe, der interessierten Firmen auf Verlangen gratis und franko zur Verfügung steht.

Jetzt ist die beste Zeit! 2 Bücher, die jeden angehen!
Lobende Urteile von überall!

Paul Grunow **Sprach- und Rechtschreibungsflipp**

Ein Hilfsbuch zur Vermeidung von Fehlern beim Sprechen und Schreiben
 5., verbesserte und erweiterte Auflage **RM 1.20**

Hauptvorzüge: Übersichtliche Anordnung, keine Abweichung von den amtlichen Regeln. Durch die überall durchgeführte Hervorhebung des Gegensätzlichen wird erreicht, daß sich der Stoff dem Gedächtnis leichter einprägt als bei Benutzung umfangreicher Lehrbücher.

Paul Grunow **Das kleine Aussprachewörterbuch**

Ein Hilfsbuch zur Vermeidung falscher Aussprache bei Fremdwörtern und Eigennamen
 5., verbesserte und erweiterte Auflage **RM 1.20**

Das 72 Seiten starke Büchlein enthält über **4200 Wörter und Eigennamen**, gegen deren richtige Aussprache oder Betonung oft verstossen wird. Die am Schlusse des Wörterverzeichnisses auf 9 Seiten übersichtlich angeordneten fremdsprachlichen Ausspracheregeln ermöglichen es jedermann, im Deutschen vorkommende Fremdwörter und fremde Eigennamen auch ohne Kenntnis der betreffenden Sprache richtig auszusprechen.

Bezugsbedingungen siehe Bestellzettel [Z]

Kommissionsverlag Ernst Krüger, Berlin-Charlottenburg 2, Grolmanstraße 41
 Leipziger Auslieferung: Kommissionshaus, Leipzig

Eeben erschien:



Willie Jahn

Zivak und Lagerfeuer

Alte und neue Lieder zur Laute

Willie Jahn, der Komponist des Liedes „Wir traben in die Weite“ veröffentlicht hier seine alten Kriegslieder mit einer Reihe bisher unbekannter neuer Gemeinschaftslieder. Das Heft ist überaus gebiegen ausgestattet und wird auch jeden Kunstfreund begeistern.

Preis RM —.80

[Z]

Verlag Günther Wolff zu Plauen i. V.

**Das Buch
 des deutschen Bauern'**

bearbeitet von Friedrich Wilhelm Runge
 erscheint Ende dieses Monats!

Die vorliegenden Bestellungen werden in der Reihenfolge des Eingangs ausgeführt.

Das Buch hält das, was sein Titel verspricht!

Der Umfang ist gegenüber der ersten Ankündigung wesentlich erweitert worden: 312 Seiten mit 25 Bildtafeln, 25 Bildern und Karten im Text; der Ladenpreis mußte auf RM 5.50 erhöht werden.

Aber es ist alles berücksichtigt, was ein „Buch des deutschen Bauern“ enthalten muß! Berufene Sachkenner und Vorkämpfer der nationalsozialistischen Bauernbefreiung kommen zu Wort und zeigen erstmalig zusammenfassend, wie alle Maßnahmen der deutschen Agrarpolitik in ihrem Zweck und Wesen stets als Ausführung des nationalsozialistischen Staatsgedankens von Blut und Boden aufzufassen sind.

Jeder Bauer, jeder Landwirt, der gesamte Reichsnährstand, alle Büchereien sind Käufer!

Bestellen Sie reichlich!

[Z]

Zentralverlag G. m. b. H., Berlin SW 68

In den nächsten Tagen erscheint:

Welt um Hindenburg

HUNDERT GESPRÄCHE MIT BERUFENEN

von

DIETER VON DER SCHULENBURG

224 Seiten • Mit 9 Bildbeilagen • Ganzleinen RM. 5,60

Es gibt schon unzählige Hindenburg-Bücher. Die meisten sind biographischer Natur, enthalten eine Würdigung des Feldherrn, des Staatsmannes, des Menschen Hindenburg. Es ist viel Wertvolles darunter, das über dieses grosse, in jedem Belang weitgespannte Leben Aufschluss bringt. Das Werk von Dieter von der Schulenburg tritt mit diesen biographischen Werken nicht in Wettbewerb. Denn es beleuchtet die historische Figur des grossen Mannes in einer ganz anderen, ganz neuartigen Weise. Der Verfasser ist den Spuren Hindenburgs nachgegangen, da, wo sie am tiefsten und verborgensten sind — wo sein ganz persönliches Andenken besonders heilig gehalten wird.

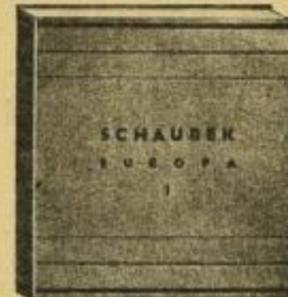
Er hat an die hundert Gespräche mit Menschen der verschiedensten Gesellschafts- und Berufsschichten geführt, die, besonders während der letzten Jahrzehnte, vorübergehend oder für längere Zeit in den Lebenskreis des verewigten Feldmarschalls und Reichspräsidenten einbezogen waren: Fürsten und Heerführer, hohe Würdenträger und schlichte Haus- und Gutsangestellte, Freunde und Nachbarn, Geistliche, Aerzte und Künstler, Militärs und Diplomaten — kurz alle, die über persönliche Erlebnisse und Eindrücke berichten konnten. Und er hat, ohne der historischen Würdigung dieses gewaltigen Menschenlebens vorzugreifen, wie sie erst eine Erschliessung aller Akten und Archive ganz ermöglichen wird, eine solche Fülle von neuen Erlebnistatsachen, Einzelzügen und Anekdoten, ein so reiches Material über den „unbekannten“ Hindenburg zusammengetragen, dass das Buch schon deshalb ein einzigartiges und überaus wertvolles sein muss.

Vorzugsangebote s. ②

Buch- und Tiefdruck Gesellschaft m.b.H., Abteilung Buchverlag, Berlin SW19



Zwei Neuausgaben des
SCHAUBEK
Briefmarken-Album



SAARGEBIET

von Vielen bevorzugt

Nr. 770a. 1 Band / Blaue Halbleinen
Klemmfederdecke mit 35 Blatt
und etwa 500 Markenfeldern **5.50 RM**

EUROPA

Vollständige Volksausgabe

Nr. 642A. 3 Bände / Grüne Ganzleinen
Schraubendecken mit etwa 1150
Blatt u. etwa 18500 Markenfeldern **58 RM**

Neue Jugendausgaben erscheinen im Februar



C. F. LÜCKE / VERLAG / LEIPZIG 0 5



OTTO UHLMANN VERLAG / BERLIN

Zwei neue Uhlmann-Bücher

werden in diesen Tagen ausgeliefert:



Clara von Wedelstaedt
Recht so, Jutta!

Familien-Roman. Ganzleinen RM 3.-
Jutta zur Hoff, dem verzärtelten Mädchen aus reichem Hause, kommt das Schicksal gerade recht, das sie zwingt, sich fest auf eigene Füße zu stellen. Ein Roman voll Lebens-Zuversicht.

Hans Heuer
Der falsche Claus Hartmann

Kriminal-Roman. Ganzleinen RM 3.-
Wer hätte nicht schon dies oder jenes Werk des bekannten Verfassers gelesen! Mit dem «Falschen Claus Hartmann» greift er mitten hinein ins Leben, wo es am heißesten hergeht, in einen Kampf ums Geld auf Leben und Tod.



- Wir erbitten Ihre Bestellung. -



Nachbarschafts-Verlag, Artur Mahraun, Berlin W 62

Ein Buch, das jeder lesen muß:

Z

Caesar oder Herzog

RM 2.50 kart.

Schon die Schrift auf dem Umschlage des neuen Buches von Kurt Pastenaci bringt zum Ausdruck, daß es sich bei diesem Buche um eine Gegenüberstellung romanischer und germanischer Führerauffassung handelt. Was sich Kurt Pastenaci vorgenommen hat, ist ihm in einer glänzenden Darstellung meisterhaft gelungen. Die Schilderung der großen Geschichtsepochen des deutschen Volkes hält den Leser in dauernder Spannung. Die großen Ereignisse der Vergangenheit werden aus einem ganz bestimmten Gesichtswinkel folgerichtig betrachtet. Immer wieder untersucht Pastenaci, ob der Geist des romanischen Caesarismus oder der deutsche Führergedanke die Entwicklung der Dinge bestimmt.

Der Kampf zwischen Caesar und Ariovist, Arminius und Marbod, Karl und Widukind, Barbarossa und Heinrich dem Löwen steht in ganzer Klarheit vor uns. Wir lernen aus diesem Buch das Ringen der deutschen Seele im großen Kampf um die Gestaltung von Staat und Führung begreifen. Wir sehen das deutsche Volk unter der dynastischen Entwicklung leiden und durchschauen die Gründe des Abfalls der Niederlande und der deutschen Schweiz. Wir lernen den Aufstieg Preußens Deutschlands in den Herzogsauffassungen Friedrichs des Großen verstehen. Nach einer Schilderung des „letzten Caesars“, Napoleon Bonaparte, schließt Pastenaci sein Buch mit einem Blick auf die Aufgaben des 20. Jahrhunderts, die er im wesentlichen in der Vollendung der Gotik sieht.

Das Buch ist eine Parallele zu der Schrift Artur Mahrauns

Gemeinschaft als Erzieher

Während hier mehr die Gemeinschaft als Grundlage alles Seins behandelt wird, beschäftigt sich Pastenaci mit den Gedanken des deutschen Führertums. Das Sinnbild des Herzogtums, welches er dem römischen Caesarismus entgegenstellt, erscheint immer wieder als das deutsche Ideal vom Führertum. Die im Volke tief verwurzelte Herrschergewalt des Herzogs erscheint immer wieder als die sittliche Grundlage des uralten deutschen Staatsgedankens.

Trotz des reichlichen Stoffes, der hier bewältigt wurde, hat es Kurt Pastenaci verstanden, seine Gedanken in besonders flüssiger und fesselnder Weise in Form zu gießen.

Das Buch bringt wirklich etwas Neues und führt jeden, der es gelesen hat, in die Tiefe der deutschen Probleme.

Gemeinschaft als ErzieherDie neueste Schrift von Artur Mahraun
RM 2.25 kart.

Gesamtauslieferung für den Buchhandel: Carl Fr. Fleischer, Leipzig

Die wirklich brauchbare Buchführung für Handel- und Gewerbetreibende

mit Steuerberatung von Karl Thoenen

Eine Anleitung für Geschäftsleute, die keinerlei buchhalterische Vorkenntnisse haben.

Enthält alle Neuerungen der Steuergesetze seit 1. Januar 1935

(farbige Buchschleife weist darauf hin).

**Rudolph'sche Verlagsbuchhandlung** Z

Dresden-A. 16

Nicht mit neunmal klugem Rat ist die Not zu zwingen, nur durch Opfer, durch die Tat wird es uns gelingen. — Opfert alle für: das Winterhilfswerk!

Soeben erschien:

**Das Tagebuch
des Gerhard Thiele**

von

Reinhard Albrecht

Das Tagebuch des Arbeitmann Thiele — ein Tagebuch aus dem Arbeitsdienst — da steht vor uns ein unbekannter junger deutscher Arbeitsdienstführer. Frei von überkommenen Begriffen, gegen die er anreunt, kämpft er den Kampf seiner gläubigen jungen Gemeinschaft. In dem Erlebnis des Umbruchs seines Volkes bricht in dem jungen deutschen Menschen etwas Rätselhaftes durch, ein ungewisser Drang, der uns Deutschen allen in Tagen tiefen Erlebens aus den Urgründen unseres Blutes aufsteigt. Als Einfachem, Entbehrendem, als Einem von vielen jungen Menschen offenbart sich ihm der Sinn des Lebens in seiner bannenden und verpflichtenden Größe, daß er nicht mehr loskommt von den Aufgaben, die er sich in strenger Selbstsucht gestellt hat. Die ewigen ungeschriebenen Gesetze von Führertum und Gefolgschaft, von Charakter und Leistung erfüllen sich an Gerhard Thiele, dem unbekanntem Führer, in erschütternder Größe. Das Tagebuch des Gerhard Thiele ist eine ungeheuer starke Forderung; es packt jeden von uns, die wir einmal in einer männlichen Gemeinschaft Führer sein durften, zutiefst. Wir alle finden hier die Gestalt des jungen Führers so deutlich und so zwingend herausgestellt, daß wir nur mit innerster Anteilnahme sein Schicksal bis zum letzten bitteren Ende verfolgen.

Käufer dieses Buches sind: Arbeitsdienstführer, Arbeitsdienstfreiwillige, Lehrer, Jugendführer.

184 Seiten in gebundenem Geschenkbuch in grauem Leinen

RM 2.80

Z

Verlag Günther Wolff zu Plauen i. B.

AM 25. FEBRUAR ERSCHEINT: **(Fortsetzungsliste!)**

VDE- Vorschriftenbuch

des Verbandes Deutscher Elektrotechniker E.V. 20. Aufl.

Nach dem Stande am 1. Januar 1935

Die 19. Auflage erschien 1933 und ist seit langem vergriffen.

Die 20. Auflage kann mit größter Aussicht auf Erfolg angeboten werden, da rund ein Drittel der VDE-Arbeiten neu oder in völlig neu bearbeiteter bzw. geänderter Fassung enthalten sind und daher die Benutzung älterer Auflagen nicht mehr in Betracht kommt. — Täglich eingehende Anfragen und Bestellungen lassen auch bereits auf gute Absatzmöglichkeiten schließen.

Interessenten: Elektrizitätswerke, Elektro-Industrie und deren Zulieferanten, Elektro-Großhandel, Installationsfirmen, Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden (Reichspost, Reichsbahn, Straßenbahnen, Gewerbeaufsichtsämter usw.), Verbände, Berufsgenossenschaften, technische Lehranstalten und alle Elektro-Ingenieure.

Preis: In Ganzleinen mit Daumenregister RM 16.20
für VDE-Mitglieder (die zu benennen sind) RM 14.60

Umtauschangebot: Bei portofreier Rückgabe eines Exemplares der 19. Auflage, (der Umtausch älterer Auflagen kommt nicht in Betracht) **RM 13.80**

Der Buchhandel sendet das alte Exemplar portofrei oder durch Kommissionär an Hachmeister & Thal. Im letzteren Falle wird die neue Auflage einstweilen zum Vollpreis ausgeliefert und der Differenzbetrag später zurückvergütet. — VDE-Mitglieder können auch den Umtausch in Anspruch nehmen.

Vertriebsmaterial: 4 seitiger Prospekt mit Bestellkarte, kostenlos.

Das Vorschriftenbuch erscheint im Verlage des VDE



Die Auslieferung, auch von Vertriebsmaterial, erfolgt jedoch nur durch

Hachmeister & Thal in Leipzig C 1

Marienplatz 2. / Telegramm-Adresse: Helios Leipzig. / Fernsprecher 24382

Bestellungen, die nicht an Hachmeister & Thal gerichtet werden, erleiden Verzögerung

In den nächsten Tagen gelangt zur Ausgabe:

Die Kirche in der Zeitenwende

Herausgegeben von Dr. Kleineidam und Dr. Kuss (Breslau)
Gr.-8^o 480 Seiten. RM 6.90. Eleganter Leinenband RM 8.70 *)

Die Bedeutung dieses Werkes ergibt sich für jeden Buchhändler aus der Wahl der darin behandelten Themata und aus dem Namen und Ansehen ihrer Bearbeiter:

INHALT

- Der Christ in der religiösen Situation der Gegenwart
Paul Simon / Offenbarung und Mythos
Athanasius Miller / Die Rolle des Alten Testaments in der Heilsgeschichte
Otto Kuß / Das Bild Jesu in der Gegenwart
Alfred Wikenhauser / Paulus — Apostel Jesu Christi
Alois Closs / Die altgermanische Religion
Joseph Gottschalk / Die Bekehrung der Germanen
Joseph Koch / Meister Eckhart
Heinrich Lützel / Christlich und Deutsch in der Kunst
Joseph Bernhart / Göttliches und Menschliches in der Geschichte der Kirche
Erich Kleineidam / Liebe und Ehre
Paul Ramatschi / Katholische Erziehung
Hans Peters / Der totale Staat und die Kirche
Wilhelm Schmidt / Rasse und Weltanschauung
Albert Niedermeyer / Die Bedeutung der Enzyklika „Casti connubii“
für die Eugenik in Wissenschaft und Praxis
Oskar Bauhofer / Die evangelische Kirche in der Gegenwart
Erich Kleineidam / Deutscher Gottglaube

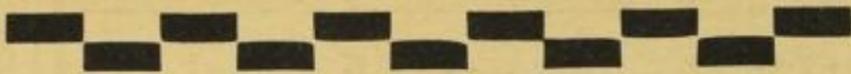
*) Der Subskriptionspreis (6.— RM und 7.50 RM) erlischt hiermit.

Die zu diesem bestellten Bücher werden baldmöglichst versandt.

Wir bitten auch um fernere recht tätige Verwendung für dieses Werk, das schon
auf die Voranzeige hin stark verlangt wurde.

Ⓜ

Verlag Bonifacius-Druckerei G. m. b. H., Paderborn



Wir lieferten aus:

Die erste umfassende Monographie über den Präsidenten der Reichsschrifttumskammer

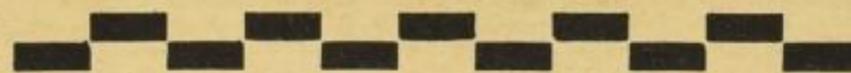
Hans Friedrich Blunck

LEBEN UND WERK
VON
CHRISTIAN JENSSEN

Christian Jessen legt hier die erste umfassende und authentische Monographie über den Dichter Hans Friedrich Blunck, den Präsidenten der Reichsschrifttumskammer, vor. Das Werk ist die Frucht einer zwölfjährigen Beschäftigung und Verbundenheit mit dem Dichter und vereint in lebendiger Durchdringung die Darstellung des Lebens mit der des dichterischen Schaffens. Es gliedert sich nach den wesentlichen Lebensabschnitten, die zugleich in sich abgeschlossene Schaffensperioden darstellen. In einer grundsätzlichen Einführung „Deutscher Glaube“ beschäftigt sich der Verfasser mit den geistesgeschichtlichen Grundlagen des Blunckschen Werks, die der einzigartigen Gestalt dieses im staatlichen und volklichen Leben aktiv hervortretenden Dichters das Gepräge geben. Die weiteren Kapitel: „Kindheit, Jugendbewegung, Vorkriegsschaffen“, „Volkspolitische Arbeit im Weltkrieg“, „Die Nachkriegsjahre und der Durchbruch zum epischen Werk“, „Neue Wandlungen im bürgerlichen Beruf und dichterischen Schaffen“, „Vorstoß in die Gegenwart“ und „Ausblick“ geben nicht nur einen gründlichen Einblick in die Entwicklung des Menschen und des Künstlers Blunck als eines typischen Dichters der Kriegsgeneration, sagen nicht nur Wesentliches über die Form und den geistigen und künstlerischen Inhalt der einzelnen Werke aus, sondern sie vermitteln auch ein vielseitiges Bild der zeitgeschichtlichen Umstände und der menschlichen Beziehungen, unter denen sich Werk und Weltanschauung des Dichters entfaltet haben. Dem literarisch und menschlich gleich wertvollen und anregenden Buch ist eine Aufnahme Hans Friedrich Bluncks beigegeben.

Kartonierte RM. 2,90

BUCH- UND TIEFDRUCK GESELLSCHAFT M. B. H.
ABTEILUNG BUCHVERLAG • BERLIN SW 19



Zum 250. Geburtstag des größten Meisters deutscher Kirchenmusik, am 21. März 1935, erschien:



Der fünfte Evangelist
Das Leben von Johann Sebastian Bach
dem Volk erzählt von Karl Hesselbacher
96 Seiten mit Bildtafel und Facsimile

Fein gebunden RM 1.20, in Leinen RM 1.50

Ein kleines Buch, in dem aber Großes geschrieben steht. Bachs Leben und Schicksal, seine innere Größe, der Adel seiner Seele, aus dem sein Werk erwuchs, sprechen in dieser neuen Gabe des Dichters in bereiteter Weise zu uns, und wir merken über der Lektüre gar bald, daß dem Dichter diese Lebensbeschreibung besonders gegliückt ist. Karl Hesselbacher hat mit der ganzen Liebe und Güte seines Wesens den Mann geschildert, den wir als den Thoma-kantor kennen und der heute zu Deutschlands berühmtesten Söhnen zählt. Hesselbacher deutet die Kunst eines Bach, und Bachs Kunst wird, solange es einen evangelistischen Glauben gibt, die höchste Verherrlichung Gottes bleiben, die auf dieser Erde je erklingen ist.



Vorzugsangebot siehe Bestellzettel. (Z)

Quell-Verlag / Stuttgart-S.

Unser heutiges Vorzugs-Angebot
weist erneut auf die gut verkäuflichen Erinnerungen

DIE SENDUNG STEFAN GEORGES

von Carl August Klein

Mit 5 Abbildungen. Preis geb. RM 2.40



Kennzeichnend für dies Buch ist, wie es in einer Besprechung über C. A. Klein heißt: „Sein Lob kommt aus warmem, begeistertem Herzen.“ „Er schildert seine erste Bekanntschaft mit George, seine Entscheidung für ihn, die auftauchenden Probleme und Zweifel, die Geschichte der ‚Blätter für die Kunst‘, in denen George seine Forderungen nach der vollendeten Form, dem vollendeten Stil, dem vollendeten Rhythmus realisierte.“ (Berliner Volkszeitung)



VERLAG DIE RABENPRESSE BERLIN

Die gangbaren Bücher

Neuaufnahmen der Barsortimente

Januar 1935

Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Leipzig

Koch, Neff & Oetinger G. m. b. H. & Co., Stuttgart

| Verlag | | 42 | Laden-Preis |
|-------------------------------|-----|--|-------------|
| V.f. Sippenf. u. Wappenk., G. | S L | *Ahnentafel. Nr. 18 | OL 2.40 |
| — — | S L | *— Nr. 182 | OL 3.— |
| — — | S L | *— „Unendlich“. Nr. 115. 4 ^o | O 5.60 |
| Hanseat. Verl.-Anst., H. | S L | Bauern u. Helden. | |
| | S L | *9. Das Pferd des Priesters Hrafinkel. Übertr. v. W. Baetke. OK | 1.80 |
| | S L | *10. Wikinger entdecken Amerika. Übertr. v. Th. Steche. OK | 2.— |
| J. F. Lehmann, M. | S L | *Böhme, A., Psychotherapie u. Kastration. Dargestellt an Fällen der Kriminalpraxis. 35 etwa O | 7.— |
| — — | S L | *Bottenberg, H., Wesen, Grenzen u. Wert d. Naturheilverfahrens. 35. O | 1.40 |
| F. Meiner, L. | S L | Brentano, F., Vom Ursprung sittl. Erkenntnis. 3. A. 34. (Philosoph. Bibl. 55) | OL 3.30 |
| M. Krayn, B. | S L | Buchner, G., Oberflächenveredlung d. Metalle. 4. A. 35. 2 Bde. i. 1 Bd. (I. Die Metallfärbung. II. Das Ätzen) | OL 12.— |
| F. Enke, St. | S L | *Dleppen, P., Dtsch. Volksmedizin, wissensch. Heilkde. u. Kultur. 35 etwa OL | 7.80 |
| Fr. Rothbarth, L. | S L | *Ebenstein, E., O wärest du nie von mir gegangen. Roman. | OL 3.— |
| W. de Gruyt. & Co., B. | S L | *Erman, A., Die Religion d. Ägypter. M. 10 Taf. u. 186 Abb. 34. OL | 7.50 |
| Th. Steinkopff, Dr. | S L | *Fischer, M. H., u. M. O. Hooker, Die lyophilen Kolloide. Übers. v. R. Walter. M. 85 Fig. u. zahlr. Tab. 35 etwa O | 11.50 |
| C. Bertelsmann, G. | S L | *Florin, W., Rosenbergs Mythos u. evang. Glaube. 35 | O —.60 |
| J. C. B. Mohr, T. | S L | *Geiger, A., Die indoarische Gesellschaftsordnung. 35 | O 13.30 |
| Th. Steinkopff, Dr. | L | Handbuch der Mineralchemie. Hrg. v. C. Doelter u. H. Leitmeier. 4 Bde. in 9 Bdn. zus. bez. | OHf 468.— |
| Weidmannsche Bh., B. | S L | *Hermens, F. A., Unternehmer u. Konjunktur. 35 | Br 7.50 |
| Müller & K., B. | S L | *Heuber, M., An die Gewehre! Heitere Manöverbilder aus d. Zeit d. alten Armee | OL 4.20 |
| Verl. Dtsch. Kulturwacht, B. | S L | *Hublitz, Fr. K., Flieger-Erlebnisse u. Flugergebnisse im Weltkriege. M. 31 Bild. auf Kunstdrucktaf. 35 | OL 3.— |
| | S L | *— — — — — | OK 2.— |
| R. Wunderlich, L. | S L | *Jürgens, H., Meister Eckehart. Der Gottesfreund vom Rhein. O | 2.80 |
| P. Parey, B. | S L | *Kache, P., Die Praxis der Veredlung. M. 35 Abb. 35 | OL 4.80 |
| C. Heymanns Verl., B. | S L | *Kerschagl, R., Finanzwissenschaft. 35 | O 6.— |
| Quelle & Meyer, L. | S L | *Krüger, A., Der dtsh. Arbeitsdienst als Baustein zum Dritten Reich. 35 | OK 2.20 |
| Ullstein, B. | S L | *Küche, Die, u. ihre Jahreszeiten. Das große dtsh. Kochbuch. Hrg. v. E. Urban ü. B. v. Treskow. 35 | OL 18.— |
| C. H. Beck, M. | S L | Kurzkomentare in Baumbach'scher Erläut. Bd. 13. Baumbach, A., Wettbewerbsgesetz usw. 3. A. 35. Subskr.-Pr. b. z. Ersch. etwa OL 12.60, später etwa OL | 14.— |
| Th. Steinkopff, Dr. | S L | *Leick, J., Das Wasser in d. Industrie u. im Haushalt. M. 36 Abb. u. 12 Tab. 35. (Techn. Fortschrittsber. 33) etwa O | 9.20 |
| F. Meiner, L. | S L | *Litt, Th., Philosophie u. Zeitgeist. 35 | O 1.50 |
| H. Wendt, Berlin. | S L | *Lohmeyer, W. G., Viktor de Kowa | OK —.95 |
| „Das Bergl.-Buch“, Gr. | S L | *Löser, F., Vagabund Kielholz. Julius sucht s. Mutter. (Das Bergland-Buch 62) | OL 2.85 |
| J. B. Metzlersche Vbh., St. | S L | *Mulot, A., Frühdtsh. Christentum. 35 | OK 5.85 |
| J. Lindauersche Univ.-B., M. | S L | Paulcke, Lawinengefahr, ihre Entstehung u. Vermeidung. M. Abb. O | 1.35 |
| „Das Bergl.-Buch“, Gr. | S L | *Pfeiler, F., Die heitere Episode. (Das Bergl.-Buch 61) | OL 2.85 |
| C. Heymanns Verl., B. | S L | *Poll, B., Schicksalswende 1914. M. 3 Skizzen. 35 | O 2.— |
| P. Parey, B. | S L | *Preuschen, G., Der Einsatz d. Maschine im landwirtsch. Betrieb. 35. O Reichsgesetze. | 3.20 |
| W. de Gruyt. & Co., B. | S L | *190a. Einkommensteuer usw. V. H. Hog u. A. Riewald. 35. StBr | 4.50 |
| | S L | *190b. Vermögensteuerges. v. 16. Okt. 1934 usw. V. R. Arens. 35. StBr | 2.80 |
| | S L | *190d. Umsatzsteuergesetz usw. 35 | StBr 2.50 |
| Th. Knauer Nf., B. | S L | Romane der Welt je OL | 2.85 |
| | | *137. Brand, M., Die Rache des Farmers. | |
| | | *138. Grey, Z., Das Gesetz des Westens. | |
| R. Oldenbourg, M. | L | *Rosenberg, H., Die Nationalpolit. Publizistik Deutschlands vom Eintritt d. neuen Ära in Preußen bis zum Ausbruch d. dtsh. Krieges. 35. 2 Bde. etwa Br | 40.— |
| F. Enke, St. | S L | *Schede, F., Grundlagen d. körp. Erziehung. M. Abb. 35. etwa Br | 7.— |
| Fr. Rothbarth, L. | S L | *Schilling v. Canstatt, J., Der Wolf v. Wolfsegg. Roman | OL 4.— |
| — — | S L | *Schneider, H., Du — und die Heimat. Roman | OL 4.— |
| Gg. Thieme, L. | S L | Schwenkenbecher, Nährstoffgehalt u. Nährwert von Speisen zur Berechnung von Kostverordnung. 9. A. 35 | O 2.50 |
| J. Springer, B. | S L | *Sewig, R., Objektive Photometrie. M. 140 Abb. 35 | O 19.— |
| Gg. Thieme, L. | S L | *Seyfarth, C., Der „Ärzte-Knigge“. 35 etwa O | 3.— |
| Siemens V.-Ges., Bad H. | S L | *Siemens, O., Deutsche Sprach- u. Stilschule. Verfasst v. Frz. Kramer. Lektion 1—10. 35 | OL 7.80 |
| Th. Steinkopff, Dr. | S L | Stich, C., Leitfaden für den pharmaz. Unterricht. 2. A. 35. etwa O | 4.— |
| Langenscheitische Vbh., B. | S L | *Willing, K., Der Geist Spartas. 35 | OL 2.70 |

Waren Sie mit der Belieferung durch unsere Barsortimente zur Weihnachtszeit zufrieden,

so unterstützen Sie uns bitte auch während der nun folgenden ruhigeren Geschäftszeiten.

Bitte senden Sie uns insbesondere Ihre Lagerergänzungs-Bestellungen.

Ein Verzeichnis der zur Zeit gangbarsten Neuigkeiten des Jahres 1934 mit dem Titel „Erfolgreiche Bücher“ erheilen Sie kürzlich und steht auf Wunsch gern erneut zur Verfügung.

Kommentar
zum Bürgerlichen Gesetzbuch und seinen Nebengesetzen

**Die Gesetze über die Angelegenheiten der
Freiwilligen Gerichtsbarkeit**

für das Reich und Preußen

Von

Dr. Dr. Franz Schlegelberger

Staatssekretär im Reichsjustizministerium, Honorarprofessor der Rechte an der Universität Berlin

Vierte, vollständig neubearbeitete Auflage

des Kommentars von

Schulze-Greif und Oberneck

Soeben erschien:

Zweiter Band (§§ 125–200)

VII, 538 S. 8° / Preis in Ganzleinen gebunden 30 RM

Fortsehungslisten durchsehen!

Der Kauf des ersten Bandes verpflichtet zur Abnahme des zweiten Bandes!

1934 erschien:

Erster Band (§§ 1–124)

XX, 680 S. 8° / Preis in Ganzleinen gebunden 30 RM



Nachdem dieses grundlegende Werk jetzt abgeschlossen vorliegt, empfehle ich, sich mit besonderer Eiferkraft dafür einzusetzen. Die zahlreichen Bestellungen auf den ersten Band haben bewiesen, daß bei richtiger Verwendung diese anerkannt wertvolle Arbeit verhältnismäßig leicht zu verkaufen ist. Hier bietet sich dem Sortiment eine wirklich gute Verdienstmöglichkeit!

Carl Heymanns Verlag  in Berlin W 8 ~

Voranzeige!

Ein Thüringer Buch! Ein deutsches Buch!

Max Görler

Die Sormitz rauscht ...

Der Roman einer Mühle aus den Thüringer Bergen. In leidenschaftlicher Liebe zu seinem Besitz besteht der Aumüller einen heldenhaften Kampf um sein Erbe und — um einen Erben. Wer Thüringen liebt, verspürt in der Erzählung den Pulsschlag des grünen Herzens Deutschlands, vernimmt das festerliche Rauschen seiner Wälder, das melodische Spiel seiner Gewässer und lernt die auf ihren kargen Feldern und in den Griffelhütten um ihr Dasein schwer ringenden Wäldler kennen. In lyrischem Schwung, epischer Behaglichkeit, ernstem und heiterem Ton, aber auch in dramatischen Höhepunkten von erschütternder Wucht werden die einzelnen Persönlichkeiten herausgestellt.

256 Seiten, in Halbleinen gebunden RM 3.25

Lieferung lt. beiliegendem Verlangzettelt



Rudolstadt, im Januar 1935

Verlag der Fürstl. priv. Hofbuchdruckerei
F. Miklaff

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen

Karl Berl, vorm. H. Rathmacher

Buchhandlung

Lüneburg, Kl. Bäckerstraße 6–7

Am 22. Januar übernahm ich unter handelsgerichtlicher Eintragung die hiesige Buchhandlung H. Rathmacher, die ich unter obigem Namen weiterführe. Meine langjährige, erfolgreiche Tätigkeit im Buch- und Kunsthandel gewährleisten eine sorgfältige, vertrauenswürdige Führung meines Geschäftes. Ich bitte die Herren Verleger, mich in meinem Unternehmen durch Kontoeröffnung und durch Stelllieferung zu unterstützen sowie auf Ersuchen auch durch Bedingtsendungen. Zur ersten Auffüllung des Lagers erbitte ich Vorzugsangebot. Meinen Verpflichtungen werde ich jederzeit pünktlich nachkommen. Ich verfüge für den soliden, erweiterten Betrieb des gut eingeführten Geschäftes über ausreichende Reserven.

Die Außenstände und Verbindlichkeiten wurden von mir nicht mit übernommen, jedoch wird meine Vorgängerin, Frau Charlotte Rathmacher, die noch offenen Saldoreste umgehend regeln.

Ich bitte, mir regelmäßig alle Anzeigen über gute Neuerscheinungen sowie Verlagskataloge u. Werbematerial zuzusenden.

Meine Vertretung in Leipzig übernahm die Firma Carl Fr. Fleischer.

Ich empfehle mich Ihrem Wohlwollen und zeichne

mit deutschem Gruß

Lüneburg, den 26. Januar 1935

Karl Berl

Mitgl.-Nr. B 21323

Für das Winterhilfswerk opfern ist sittliche Pflicht.
Hast Du schon Deine Pflicht erfüllt?

Wir haben die Auslieferung des Werkes

Prof. E. A. Pfeifer „Hannes Schneiders Hohe Schule des Skilaufes“

zurückgelegt. Das Buch wird nunmehr zu einem neuen herabgesetzten Preise von S 10.— von seinem Verleger, „Alpensport-Verlag“, Innsbruck, vertrieben.

Innen-Verlag Leipzig C 1, Salomonstr. 9. (Auslieferung für Österreich: R. Lechner & Sohn, Wien I, Seilerstätte 5)



Ich übernahm die Vertretung für die Firma: Georg von Bodendorf Buchhandlung für geisteswissenschaftliche Literatur Berlin-Karlshorst, Ehrenfelsstraße 26 Leipzig Carl Fr. Fleischer

Die Bibliothek des Börsenvereins in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung aller neuen Antiquariats- und Verlagskataloge

Zurückverlangte Neuigkeiten

Zurückverlangte Bedingfendungen

Zurück erbitten wir alle rückfendungs-berechtigten Exemplare von Versh, Hammerschläge an B. Opeß, Leipzig C 1. Hamburg, den 18. Januar 1935 Deutsches Leben und Sieben Stäbe-Verlag G. m. b. H., Hamburg 5

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. u. 4. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

I=Illustrierter Teil. U=Umschlag. L=Angebotene und Gesuchte Bücher. Angebotene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 22.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

- Boedeker in Essen L 86. Bagel U 2. Barvic & R. L 86. Bertelsmann in Göt. L 85. Beyer, P., in Ve. L 85. Beyer in Stu. L 84. Bibula L 84. Birt und Boden Verlag 298. Bonifacius-Dr. 316. Bourgeois L 86. Buch u. Tiefdr.-Gef. 312. 317. Bücherstube Paffke L 86. Bücherstube am Hohen Tor L 83. Buchh. Horn & B. U 3. Buchh. d. Univ.-Dr. in Budapest L 84. Buchh. Wabbe L 86. Buchh. am Zoo in Brn.-Charl. L 85. Buchholz in Brn. L 86. Buchladen in Charl. L 84. Busch in Ve. U 4. Dallmeyer L 86. Deichersche Brdbh. L 85. Deier L 84. Deuh L 85. Dt. Verlagsges. in Brn. L 85. Dt. Leben u. Sieb. Stäbe-Verlag 320. Dominicus Nchf. L 85. Drangosch L 85. Effler L 83. Engewald L 85. Enghin & P. U 3. Evans. Bh. in Magdeb. L 85. Ewert L 86. Fleischer, Carl Fr., in Ve. 320. Fleischhauer U 4. Koerster, Ar., in Ve. U 4. Franz & Co. L 86. Friebe's Bh. L 84. Gerboth L 86. Geschäftst. d. B.-B. 304. L 83, 85. Görzig L 83. Gräfe u. H. L 83, 84. Gutenberg-Buchh. L 85. Haack & E. L 85. Hofmeister & Th. 315. Dackarath L 86. Dahn's Bh. in Ve. L 85. Deegen L 86. Dehm L 85. Dengstenberg in Bochum L 84. Deh in Darmst. L 83. Seymanns Berl. 308, 309, 319. Eoberg L 85. Hoffmann in Kösl. L 85. Hoffmann, R., in Ve. L 83. Hofmeister G. m. b. H. L 85. Hohentlohe'sche Bh. L 84. Holderer L 86. Hölzrig L 86. Hornfeld's Bh. L 84. Hugendubel U 3. L 86. Hüfner U 4. Jacob L 85. Janus-Bh. L 84. J. B. U. S. Bh. L 85. Johannes Nchf. L 85. Joly 304. Jüttner's Bh. L 85. König'sche Bh. L 84. Koster in Erf. L 80 (2). Kiepert L 84. Kilian's Nchf. L 83. Ringenbach L 85. Kitzler, V. H., L 86. Riging L 83. Kleinmann & B. L 84. Klinkhardt, Dr. W., 304. Knaur, Hübel & D. U 2. Knuth's Bh. L 83. Koch, Reiff & Oct. & Co. 318. Kochler & B. H.-G. & Co. 318, U 4. Ködner & Co. U 4. Kranz-Berl. 307. Kreh & B. L 84. Kriebel Nchf. L 83. Krug, C. E., L 83. Krüger in Vein.-Gh. 311. Krüger in Dortmund. L 86. Kunzli H.-H. L 85. Kunder L 86. Vbr. Int. Le Monnier L 83. Vbr. Rac. v. Extranj. U 4. Rade 303. Vandendorff Buchh. L 86. Vndwig in Kösl. L 83. Marowski's Bh. L 83. Mandlich U 2. Mayer, H., in Stu. L 84. Meisel in Diez L 85. Meisel L 84. Remminger, Gebr., U 4. Meyner Berl. 303. Mod. Ant. u. Volks-Bildgeb. L 86. Nachbarschafts-Verlag 314. Neiterer L 85. Neher L 86. Neuber Buchh.-Gef. L 86. Nischki 310. Paul L 85. Perle 319. Perles, Sort. L 84. Pestalozzi-Berl. U 3. Pfeifersche H.-B. L 83. Poertgen L 86. Praeger, R. V., L 84. Presting & S. L 83. Puket in Salz. 302 (2). Quell-Verlag 307, 17. Menel U 2. Regel L 86. Röder A.-G. in Ve. U 2. Röder in Müß. L 85. Roemke & Co. L 86. Rudolph in Zürich L 84. Rudolph'sche Brdbh. 314. Sach in Düß. L 86. Schaeffer & Co. L 86. Schlemminger L 86. Schles. Berl.-Anst. 306. Schmitz L 85. Scholtens & J. L 83. Schrag L 84. Schrottdorff'sche Hofbh. L 84. Schulbuchh. in Gisl. L 83. Schulz in Brn. U 3 (4). U 4. Sieger 300, L 84. Simmel & Co. U 2. Sperkang, H., U 2. Staheli & Co. L 83. Stein & Co. L 84. Stern & Co. L 84. Stock L 84. Süddt. Großbh. Umbr. & Co. L 86. Tafel L 86. Talsio L 84. Tich, H. & C., L 86. Triumph-Berl. U 2. Uhlmann 313. Union in Brn. U 3. Weirauch & C. L 84. Verl. d. Börsenver. 300. Verl. d. Fürstl. priv. Hofbuchdr. J. Niglass 319. Verl. Die Nebenpresse 307. Verl. f. Recht u. Verwaltung 304. Verl. d. Schreibbrüder 304. Berl. f. Sozialpolitik 304 (2). Berl. Der Wille 304. Brdbh. Proschel & Co. 305. Bucherzacher-Bh. L 86. Wagner A.-G. in Ve. U 1. Wagnersche Bh. in Lemgo L 85. Waldau'sche Bh. L 85. Wernke 301. Weichert 300. Weidmannsche Bh. 297. Weiland Nchf. L 84. Weise Berl. in Ve. 299. Wenzel's Bh. L 84. Wertheim L 86. Wittwer L 83. Wolf in Kiel L 85. Wolf in Pl. 311, 314. Wolfermann 298. Zentralverlag in Brn. 307, 311. Zinnen-Verlag 320.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen*)

A) Bezugsbedingungen: Das Börsenblatt erscheint wochenttäglich. / Bezugspreis monatl.: Mitgl. des B.-B.: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 3.50 RM. / Nichtmitgl., die über einen buchhändlerischen Fachverband Mitglied bei der Reichskulturkammer sind, RM 4.—, sonst Nichtmitgl. 7.— RM. x. Abz. - Bezahler tragen die Postkosten u. Versandgebühren. / Einzel-Art. Mitgl. 0.20 RM. Nichtmitgl. 0.40 RM. / Beilagen: Hauptausg. (ohne beiond. Bezeichnung): Bestellzetteltbogen, Illustr. Teil, Angebot u. Ges. Bücher, Verzeichnis der Neuerich. Ausg. A: Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuerich. Ausg. B: Illustr. Teil, Bestellzetteltbogen, Verzeichnis der Neuerich. B) Anzeigenbedingungen: Sahspiegel f. d. Anzeigenteil 270 mm hoch, 197 mm breit, 1/2 Seite umfaßt 1080 mm-Zeilen.

Table with columns: Grundpreise, mm-Zeile, Spaltenbreite, Spaltenzahl, 1/2 S., 1/3 S., 1/4 S., Erste Umschlagseite. Rows include: Allgemeiner Anzeigenteil, Umschlag, Illustr. Teil (Kunstdruck), Angeb. u. Ges. Bücher, Bestellzettel, Ermäßigte Grundpreise, Stellengesuche.

Kaufschläge: 1.) Erzhwerter Satz (Schräg., Tabellen-, Figurensatz) 5%. 2. Einkleben von Doppelseiten: 25% Aufschlag auf den Grundpr. von zwei Seiten. 3. Mehrfarb. Anzeigen (siehe Preisliste Nr. 4).

Zuschläge, die mit den Werbungtreibenden vorher zu vereinbaren sind: 1. Erste Umschlagseite (Titelseite) 7 1/2%. Zuschlag auf den Grundpreis. 2. Erste Seite des Illustr. Teils 13 1/2%. Zuschlag auf den Grundpreis.

Nachlässe: a) für mehrmalige Veröffentlichung in einheitlicher Größe bei mind. 3 Veröffentlich. 3%. b) für Mengenabschlüsse: 14040-27000 mm Zeilen = 13-25 1/2%, 28080-55080 mm Zeilen = 28-51 1/2%, 56160 u. mehr mm Zeilen = 52 und mehr 20%. Abnahme auch in 1/2 u. 1/4 S. gestattet. Angebotene u. Gesuchte Bücher u. Bestellzettel ausgenommen.

Rechenregeln: Vereinsanzeigen: Fach- und Kreisvereine für amtliche Anzeigen die Millimeterzeile einsp. 4 Rpf. Verschiedenes: Chiffregebühr RM —.70 (für Stellengesuche RM —.20) Porto extra. / Gebühr für Anfertigung des Bestellzettels-Manusk. RM —.45. Beilagen: Preise siehe Tarif Nr. 4 / Erford. Anzahl auf Anfrage / Anfertigung von Klischees u. Photolithos gegen Erstattung der Kosten. Vom Manuskript abweichende größere Satzänderungen in den Anzeigen werden berechnet. *) Die 1. Umschlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmel-dungen vergeben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-K.M. Leipzig. / Postkto-Konto: 13463 Leipzig / Fernrechner: Sammel-Nr. 70856 / Draht-Adresse: Buchdrücke. Im übrigen erfolgt die Aufnahme von Anz. zu den in Preisliste Nr. 4 angegeb. „Allgem. Geschäftsbedingungen“.

Verantwortlich: Dr. Hellmuth Langenbacher. — Verantwortl. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — DM. 8400/XII. Davon 6900 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher.

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig!



samkeit des Bundes reichsdeutscher Buchhändler und der Fachschaft beanspruchen. Wir müssen verhindern, daß fähiger buchhändlerischer Nachwuchs dem Berufsstand durch Irrtum und Mißverständnis wieder verlorengeht, wie das in früheren Jahren oft der Fall war.

Das letzte Drittel des Jahres 1934 brachte uns endgültig den ständischen Zusammenschluß des gesamten Buchhandels, der nunmehr unter der Führung von Wilhelm Baur in neuer Ord-

nung sich ganz seinen Aufgaben im nationalsozialistischen Staate widmen kann. Einordnung und Dienst am Ganzen ist die Losung für alle Mitglieder des buchhändlerischen Berufsstandes. Wir wollen zu unserem Teil mit allen Kräften auch im neuen Jahre daran arbeiten, daß in der Geschlossenheit des Bundes reichsdeutscher Buchhändler die Leistungsgemeinschaft des deutschen Gesamtbuchhandels wachse zu Nutz und Frommen des deutschen Volkes, der deutschen Nation.

Der Zifferanzeigendienst

Da über die Behandlung der Ziffer- (früher Chiffre-) Anzeigen vielfach noch Unklarheit besteht, sei hiermit einiges über das beim Börsenblatt übliche Verfahren gesagt.

Vorweg genommen sei der Hinweis, daß das Ziffergeheimnis als oberstes Gebot geachtet wird. Die Beantwortung von Anfragen über die Besteller, von welcher Seite sie auch kommen mögen, wird stets abgelehnt.

Den Bewerbern, die Bilder, Zeugnisabschriften, Arbeitsproben oder sonstiges Material eingesandt haben, kann dadurch Schaden nicht erwachsen, da bei verzögerter Rücksendung bereitwilligst die Wiedererlangung der Unterlagen unterstützt wird.

Im einzelnen widelt sich das Verfahren wie folgt ab:

Bei Stellenangeboten, Verkäufen usw. werden beim Eingang vom Bearbeiter alle Angaben, die auf die anzeigende Firma hindeuten, abgetrennt und in Verwahrung genommen. Den weiteren mit der Bearbeitung der Zifferanzeigen besetzten Stellen wird nur der Anzeigentext, der die Kenn-Nummer trägt, zugeleitet. Es wird stets die fortlaufende Nummer eingesetzt, die sich nach der Reihenfolge des Eingangs ergibt. Alljährlich am 2. Januar wird wieder mit Nr. 1 angefangen. Wünsche zur Verwendung außer der Reihe liegender Nummern können nicht berücksichtigt werden, wenn die Angebote über die Geschäftsstelle den Anzeigenaufgebern zugeleitet werden sollen. Für jede Nummer wird eine Karte angelegt. Diese Karten werden in gesicherter Verwahrung gehalten.

Nicht immer ist im Auftrag klar ausgedrückt, ob die Anzeige unter dem Namen des Bestellers oder unter Kennziffer ohne Nennung des Namens abgedruckt werden soll. Eindeutige Angabe liegt aber im Interesse der raschen Veröffentlichung der Anzeigen.

Für die Anzeigen, die unter Ziffer abgedruckt sind, wird eine Ziffergebühr, die am Schluß jeder Börsenblattnummer angegeben ist, erhoben. Besteller, die die eingehenden Zuschriften nicht selbst abholen, haben auch das Porto für die Zusendung der Eingänge zu tragen.

Nach den Bestimmungen der Reichspresserkammer haben jetzt auch solche Anzeigenbesteller, die die Eingänge selbst abholen, die Pflicht, Namen und Anschrift bei der Geschäftsstelle zu hinterlassen. Wird die Anzeige unter Ziffer durch einen Anzeigenmittler (Annoncen-Expedition) aufgegeben, so müssen Name und Anschrift dort hinterlegt werden.

Ist im Anzeigentext angegeben, daß die Zuschriften unter Kennziffer durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins gewünscht werden, muß die betreffende Zuschrift deutlich auf der Anschriftsseite die Kennziffer tragen. Bei brieflichen Zuschriften ist es nicht notwendig, auf den Umschlag die Kennziffer zu schreiben und den Brief noch in einen

besonderen Umschlag zu stecken, der die Adresse der Geschäftsstelle trägt. Allerdings wird bei diesem Verfahren das versehentliche Aufschneiden der Briefe beim Posteingang vermieden.

Aus Gründen der Sparsamkeit kann die Kennziffer auf den Umschlag geschrieben werden, der die Adresse der Geschäftsstelle trägt. Die Kennziffer muß aber deutlich sichtbar auf der Aufschriftsseite des Umschlages angebracht sein. Bei dem starken Posteingang der Geschäftsstelle ist es sonst unvermeidlich, daß Zifferbriefe versehentlich mit geöffnet werden. Sehr erwünscht wäre es, wenn eine bestimmte Form für die Angabe der Kennziffer allgemein eingeführt würde. So beispielsweise ein Kreis von wenigstens 2 Zentimeter Durchmesser mit dem Wort Ziffer und der betreffenden Nummer: Wir bitten die Einsender, bei Ziffersendungen an die Geschäftsstelle des Börsenvereins nach Möglichkeit diese Form zu benutzen.

Sofern Briefe mangels genügender Kennzeichnung aufgeschritten werden, ist trotzdem Mißbrauch ausgeschlossen. Mit der Bearbeitung und Weiterleitung der Eingänge sind nur langjährig erfahrene und zuverlässige Angestellte betraut.

Die eingehenden Zuschriften werden täglich an die an Hand der Nummer aus der Zifferkarte ersichtlichen Empfänger weitergeleitet. Handelt es sich um Zuschriften auf Stellenangebote, so wird jeder Sendung ein Zettel beigelegt, der entsprechend den Vorschriften der Reichspresserkammer folgenden Wortlaut hat:

Die Stellungsuchenden erwarten Rücksendung (evtl. anonym, aber mit Angabe der Anzeigenchiffre) aller mit dem Bewerbungsschreiben eingereichten Unterlagen, insbesondere der Zeugnisse und Lichtbilder.

Daß Bewerbungen Originalzeugnisse beigelegt werden, kommt wohl heutzutage kaum noch vor. Es muß vielmehr als selbstverständlich gelten, daß dazu Abschriften zu verwenden sind. Alle Bewerbungsunterlagen wie Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. müssen auf jeden Fall auf der Rückseite Namen und Anschrift des Einsenders tragen.

Wie schon erwähnt, ist die Geschäftsstelle jederzeit bei der Wiedererlangung eingesandter Unterlagen behilflich. Vielfach erfolgt die Rückforderung zu früh. Auf Stellenangebote gehen oft 14 Tage lang Angebote ein. Die Entscheidung wird meist erst getroffen werden, wenn weitere Zuschriften ausbleiben. Es empfiehlt sich deshalb, nicht vor Ablauf von etwa drei Wochen zu reklamieren. Selbstverständlich werden aber die Rückforderungen in jedem Falle, gleichviel um welche Frist es sich handelt, in geeigneter Weise unterstützt.

Die Anzeigenverwaltung des Börsenblattes.

Ist es wirklich nur der Preis der Bücher?

Unter dieser Überschrift veröffentlicht der Generalsekretär der Deutschen Akademie in München Dr. Franz Thierfelder in der »Deutschen Allgemeinen Zeitung« vom 20. Januar »ein offenes Wort an die schwedischen Freunde deutscher Literatur«, dem wir nachfolgende Abschnitte entnehmen:

Seit geraumer Zeit verfolgen alle Deutschen, die durch Beruf oder Neigung mit dem schwedischen Volk verbunden sind, mit tiefem Schmerz die Auseinandersetzungen, die die schwedischen Zeitungen und Zeitschriften über die Preise deutscher Bücher und Zeitschriften und über die Bedeutung der deutschen Sprache für die schwedische Kultur führen.

Es ist leicht zu beweisen, daß 7 Zentimeter Buchrücken deutscher Herkunft 357 Kronen, dagegen 30 Zentimeter französischer Herkunft nur 182 Kronen kosten können, wie unlängst in einer großen Tageszeitung festgestellt wurde. Solche Berechnungen könnten mit einem noch viel überraschenderen Ergebnis in Deutschland selbst angestellt werden, wo im Augenblicke die prachtvollsten Publikationen der Kunst-

wissenschaft in unübertroffener Ausstattung für einen Pappentheil zu haben sind und nur den Bruchteil eines schmalen Bandes medizinischer Forschungen kosten. Aber haben solche Betrachtungen irgendwelchen Wert? Wissen wir nicht alle, daß die beklagenswerte Verteuerung des deutschen Buches in erster Linie die Folge der Valutadifferenz ist? Aber abgesehen davon, ist nicht der Grund der Klagen viel tieferliegend, sodaß es eigentlich nicht ganz ehrlich ist, immer wieder nur gegen das Geschäftsgebaren des deutschen Buchhandels Vorwürfe zu erheben?

Ich möchte zur Kennzeichnung dessen, was ich meine, ein Beispiel verwandter Art anführen. In »Dagens Nyheter« vom 28. Oktober erschien ein Aufsatz mit der Riesenüberschrift: »Fanatische Sprachreinigung isoliert die Sprachen.« Darin führt ein italienischer Professor aus — pikanterweise erklärt er, er habe lange in Deutschland studiert und verdanke diesem Lande seine wissenschaftliche Ausbildung —, daß das Deutsche seine Weltbedeutung verliere, je mehr es die Fremdwörter ausmerze. Im Italienischen dagegen, das sich mehr

und mehr über die Welt ausbreite, gäbe es keine ernst zu nehmende Bewegung gegen die Fremdworte, und so sei das Italienische berufen, an die Stelle des Deutschen zu treten.

Sagen wir es doch ganz offen: Nicht der Bücherpreis, nicht die Frakturschrift, nicht die Sprachreinigung, sondern die neue deutsche Geisteshaltung ist es, die gewisse Kreise in Schweden ablehnen. Wir scheinen seit einigen Jahren — und nicht erst seit 1933! — wieder in eine Periode des Auseinanderlebens eingetreten zu sein und wagen es noch nicht, uns das freimütig einzugestehen. Können wir, Deutsche und Schweden, wirklich ohne dauernden inneren Schaden auf die geschichtliche und geistige Gemeinschaft von Jahrhunderten verzichten, die das Bild unserer Vergangenheit an entscheidenden Wendepunkten bestimmt hat?

Zwischen großen Kulturnationen, ich nenne nur Frankreich und Deutschland, hat selbst in Zeiten scharfer, ja schärfster politischer Spannungen der geistige Austausch und die Hochschätzung geistiger Leistung nicht aufgehört, und jeder wahrhafte Patriot war hier wie

dort froh, als er die Verirrungen der Kriegspsychose offen als solche bekennen konnte.

Ich weiß nicht, ob sich die schwedische Öffentlichkeit klar darüber ist, daß Schweden heute, rein äußerlich betrachtet, in kulturellen Dingen Deutschland gegenüber das unfreundlichste Gesicht in Europa zeigt. Wir erwarten gar nicht, daß das schwedische Volk zu allen Wandlungen, deren Notwendigkeit Deutschland für seine nationale Entwicklung bejaht, Ja und Amen sagt — der Nationalsozialismus hat immer wieder durch seine berufensten Vertreter erklärt, daß er keine Ausfuhrware ist und daß jedes Volk das Recht und die Pflicht hat, sein Haus nach seinen Bedürfnissen einzurichten. Wir hoffen aber, daß die hohen Ideale der Unvoreingenommenheit und Gerechtigkeit, auf denen die abendländische Kultur und die geistige Solidarität Europas aufgebaut ist, auch Deutschland gegenüber verwirklicht werden. Auf die liebenswerten und wurzelstarke schwedische Kultur fiel sonst ein Schatten, der uns Freunden Schwedens eine schmerzliche Enttäuschung bereiten würde.

Bücherzettel

A. Im innerdeutschen Verkehr einschl. Saargebiet, Freie Stadt Danzig, Litauen einschl. Memelgebiet, Luxemburg und Österreich:

1. **Beschaffenheit:** Jeder Bücherzettel muß einen durch Buchdruck oder Stempelabdruck hergestellten Wortlaut haben, der die Zweckbestimmung (Bestellung, Anbieten oder Abbestellung) klar zum Ausdruck bringt. Im Abziehverfahren, Schablonenverfahren oder durch ähnliche Umdruckverfahren hergestellte Bücherzettel sind nur dann zugelassen, wenn mindestens 10 vollkommen gleiche Stücke dieser Vielfältigungen am Schalter oder, zu Bunden vereinigt, durch den Briefkasten eingeliefert werden. Bei Auslieferung einzelner Bücherzettel kommen also nur durch Buchdruck (auch Typenflachdruck oder Adrema) oder Stempel hergestellte in Frage.

2. **Größe:** Für Kartenform Höchstmaße 14,8×10,5 cm, Mindestmaße 10,5×7,4 cm.

3. **Aufschrift:** Die Aufschriftseite der Karte oder des Umschlags muß mit der Bezeichnung »Bücherzettel« versehen sein, wenn die für Bücherzettel zugestandenen Vergünstigungen in Anspruch genommen werden.

4. **Zulässige handschriftliche usw. Angaben, die nicht der Wortzählung unterliegen:**

a) Stückzahl der Werke, Titel, Name des Verfassers, Herausgebers und Verlegers, Angaben ob geheftet, gebunden usw. Diese Angaben müssen in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Titel des Werkes gemacht werden.

b) Ziffern an freigelassenen Stellen im gedruckten Wortlaut und in Spalten (z. B. Preisspalten), die mit gedrucktem Wortlaut (RM, Rpf.) bezeichnet sind.

c) Ort, Datum und Unterschrift (Absenderangaben).

5. **Welche handschriftlichen Angaben rechnen zu den außerdem noch bis zu 5 Worten erlaubten Nachtragungen?**

Die Preisangaben der Werke, wenn sie nicht nach Punkt 4 b nachgetragen sind, die Adresse des zu beliefernden Kunden — unmittelbar an... —, Zusätze wie »Eilt«, »wiederholt«, »als gefehlt«, »durch Eilboten«, »Sammelsendung«, »fest«, »bar«, »ordinär«, »gegen Nachnahme«, »selten«, »wenig beschädigt« usw.

Bei Bücherzetteln, die mit dem gedruckten Wortlaut beginnen »Von... erbitte« rechnet die nachgetragene Firma als Ergänzung des gedruckten Wortlauts, die der Wortzählung unterliegt. Unberechnet bleiben diese Angaben, wenn der Wortlaut in Anschriftsform gehalten ist, z. B. »Firma... Wir erbitten usw.«

Es empfiehlt sich, für die obenstehenden Zusätze wie »Eilt«, »wiederholt vom...« usw. kleine Stempel (auch Stempelhalter) anzuschaffen, weil mittels Stempels vorgenommene Zusätze nicht der Wortzählung unterliegen. Gleiches gilt für die Preisangaben. Wird hierzu ebenfalls ein Gummistempel z. B. »Preis RM...« oder nur »RM...« verwendet, so bleiben die handschriftlich eingefügten Ziffern unberchnet.

6. **Streichungen usw. des gedruckten Wortlauts:** Streichungen, Unterstreichungen und durch Striche bewirkte Umrahmungen einzelner Stellen des gedruckten Wortlauts sind unbeschränkt gestattet.

7. **Unzulässige Angaben:** Nicht allgemein gebräuchliche und verständliche Abkürzungen oder Zeichen z. B. »N. N. u. G.« in der Bedeutung »Aus Natur und Geisteswelt«, »N. U. A.« (Reclams Universal-Bibliothek) oder »#« statt »Nummer«, »XXX« oder »△« statt »Empfohlenes«. Die Bezeichnung eines Buches nur durch Listen- (Katalog)-Nr., also unter Weglassung des Titels oder der Sammlung.

8. **Unter der Bezeichnung »Bücherzettel« unzulässig:** Bücherzettel in doppelter Ausfertigung (Urschrift nebst Abschrift — en —) oder solche zur Einholung von Preiserkundigungen oder allgemein gehaltene Mitteilungen wie »vergriffen«, »nicht mehr auf Lager« usw. Ferner die Bestellung von Einbanddecken, wenn nicht gleichzeitig das dazugehörige Werk mit bestellt wird.

B. Im Auslandsverkehr.

Die im innerdeutschen Verkehr einschl. der Länder mit deutschen Gebühren (siehe unter A) außer der Benennung der Werke usw. noch zugelassenen 5 Worte fallen im Auslandsverkehr weg. Die nachstehenden Bestimmungen sind nach dem Wortlaut auszulegen.

1. **Beschaffenheit:** Gedruckter Wortlaut (nicht aber Stempelabdruck) wie unter »1. innerdeutscher Verkehr« Bedingung. Der Wortlaut »Von... erbitte« kann beliebig ergänzt werden. Aufschrift »Bücherzettel« oder »Bulletin de Commande de Librairie« erforderlich.

2. **Größe:** Bücherzettel in Kartenform (zum Gebührensatz für Drucksachen freigemacht) sind nur an die Mindestgröße 10×7 cm gebunden; sie können die für Postkarten im Auslandsverkehr vorgeschriebenen Höchstmaße (14,8×10,5 cm) überschreiten.

3. **Erlaubte handschriftliche Zusätze:** Die Zahl der bestellten oder angebotenen Stücke, der Preis dieser Werke sowie Zusätze, die als Bestandteile der Preisbestimmung anzusehen sind (gut erhalten, selten, Einband beschädigt, nur 1 Stück vorhanden, es fehlen die Lieferungen 2 und 6, mehrfach vorhanden usw.), die Zahlungsweise (bar, durch Nachnahme usw.), die Namen der Verfasser, Herausgeber und Verleger, die Listennummer, die Einbandbezeichnung. Weiter ist es gestattet, eine Ordnungs- oder Buchungsnummer, die aus Zahlen und Buchstaben bestehen kann, handschriftlich anzugeben und gedruckte Ziffern zu berichtigen. Ferner Streichungen, Umrahmungen usw. wie unter 6. innerdeutscher Verkehr.

4. **Nicht erlaubte Zusätze:** Die Adresse des zu beliefernden Kunden — unmittelbar an... —, Zusätze wie »Eilt«, »wiederholt«, »als gefehlt«, »durch Eilboten«, »gegen ermäßigte Drucksachengebühr«, »Sammelsendung« usw. Ferner nicht allgemein gebräuchliche und verständliche Abkürzungen oder Zeichen usw. (s. unter Punkt 7 innerdeutscher Verkehr). Auch Punkt 8 gilt für den Auslandsverkehr. Insbesondere bleibt auch hier das Zeichen »#« statt »Nr.« unzulässig.

Anmerkung: Auf eine Bestimmung im Artikel 119 des Weltpostvertrags vom 1. Januar 1935 »Drucksachen« betreffend, sei besonders hingewiesen: Drucksachen, deren Verschnürung eine leichte Prüfung nicht zuläßt, erfüllen nicht die Bedingung, die hinsichtlich der Verpackung bestehen und unterliegen den Gebühren für Briefe.

Schlischer, Postinspektor.

Der deutsche Buchhandlungsgehilfe 1933/34

Dem Januarheft des »Deutschen Buchhandlungsgehilfen«, der Zeitschrift der Fachschaft der Angestellten im Bund reichsdeutscher Buchhändler, liegt das Inhaltsverzeichnis für die Zeit von Juli 1933 bis Dezember 1934 (Erster und zweiter Jahrgang) bei. Man hat uns früher einmal empfohlen, besonders Zeitschriften und wissenschaftliche Bücher vor dem Kauf auf das Inhaltsverzeichnis durchzusehen. Das hat seinen guten Grund, denn letzten Endes ersieht man aus einem Inhaltsverzeichnis das wirkliche Gesicht eines Buches sehr rasch und auch sehr sicher. Deshalb mögen hier diesem Inhaltsverzeichnis einige Worte gewidmet sein: Seit der Übernahme der Schriftleitung durch den Fachschaftsleiter Karl Thulke ist dieser bestrebt, die Zeitschrift des Jungbuchhandels zu einem Organ zu machen, aus dem der noch in Ausbildung begriffene Lehrling und der Gehilfe für alle Zweige seines späteren Berufes lernen kann. Deshalb sind die einzelnen Arbeiten des »Deutschen Buchhandlungsgehilfen« besonders darauf ausgerichtet, dem jungen Buchhändler Einblick zu geben in alle wesentlichen Zweige des deutschen Verlagswesens und des deutschen Buchhandels, denn die Kenntnis dieser Zweige bedeutet für seinen Beruf das A und das O. Aus dieser Überlegung heraus kommt die Artikelreihe »Arbeit deutscher Verlage«, die im letzten Jahrgang begonnen wurde und auch im kommenden Jahr fortgesetzt werden soll. (Wir vermeiden hier ein ausführliches Eingehen auf alle größeren Arbeiten, wir möchten lediglich einen Überblick über den reichen Inhalt der Jahrgänge geben.) Diese Aufsätze »Aus der Arbeit deutscher Verlage« sind geeignet, die größten deutschen Verlagsunternehmen in Aufbau, Wollen und Ziel dem jungen Buchhändler bekannt zu machen. Auf der gleichen Linie liegen die verschiedenen Veröffentlichungen über die deutschen Musikalienverlage und über den Buchhandel im allgemeinen. Ebenso die Darstellungen deutscher Dichter als geistige Führer und die über die Dichtung des Grenz- und Auslandsdeutschums. Ebenso wichtig für den jungen Buchhändler sind die Fragen Jugendbuch und

die Diskussion über die Literaturkritik. Weiterhin behandelte der Jahrgang aktuelle Themen des gegenwärtigen deutschen Lebens, z. B. das Gedankengut der Bewegung, in Sonderheit Rasse, Arbeitsdienst und ähnliches sowie die Arbeit der Zeitschriften und der deutschen Tagespresse.

Der lebendigen Beziehung zwischen den einzelnen Arbeitsgemeinschaften im ganzen Reich dienen die fortlaufenden Veröffentlichungen über Arbeitsgemeinschaften und die sehr zahlreichen Arbeitsberichte der verschiedensten Ortsgruppen. Daneben seien nicht vergessen die Darstellungen über Freizeiten, von denen besonders hervorgehoben zu werden verdient die Freizeit im Herbst 1933 in Oberammergau und die Woche über das Thema »Jugend und Buch« im Sommer 1934 auf der Comburg bei Schwäbisch-Hall. Besondere Förderung und Unterstützung durch entsprechende Aufsätze erfährt die Schulungsarbeit der jungen Gehilfen, zu der auch Fragen der Buchwerbung und der Schaufenstergestaltung gehören.

Wir sehen also, daß alle wesentlichen Gebiete, die den Jungbuchhändler interessieren, hier ihre Behandlung finden, und zwar wirklich vom Standpunkt des vom Gedankengut unserer Bewegung erfüllten Buchhändlers aus. So ist der »Deutsche Buchhandlungsgehilfe« ein lebendiges Bindeglied zwischen der Führung der Gehilfen und den einzelnen Mitgliedern in allen Teilen des Reiches. Es erübrigt sich wohl, darauf hinzuweisen, daß die Zeitschrift ebenso große Bedeutung hat für die älteren Buchhändler, besonders für die, die sich für die Ausbildung der Lehrlinge einsetzen, denn hier sehen sie, welche Fragen den jungen Buchhändler bewegen und sie sehen auch, wie ernst und wichtig jede kleine Arbeit vom Nachwuchs aufgefaßt wird. Es sei in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß wir aus dem Januarheft des »Deutschen Buchhandlungsgehilfen« den einleitenden Aufsatz des Fachschaftsleiters Karl Thulke an anderer Stelle (s. Seite 71/73) zum Abdruck bringen. E. L.

Werbung für Adolf Hitlers »Mein Kampf«

Die NSDAP verbreitet folgende Notiz: »Am 30. Januar dieses Jahres jährt es sich zum zweiten Male, daß unser Führer Adolf Hitler Kanzler des deutschen Volkes wurde. Diesen Tag nimmt der deutsche Reisebuchhandel zum Anlaß, eine großzügige Gemeinschaftswerbung für das Werk »Mein Kampf« durchzuführen.

Jeder wahrhaft Deutsche, der am Wiederaufbau unseres Vaterlandes mitzuarbeiten gewillt ist, muß dieses Werk gelesen haben, um den tieferen Sinn unseres Kampfes zu erfassen. Darüber hinaus sollte in jedem deutschen Haus des Führers Werk anzutreffen sein. Also, offene Türen den Vertretern des Buchhandels, die den ordnungsgemäßen Ausweis der Reichsschrifttumskammer vorweisen können.«

Abgabe der Steuererklärungen

Die Steuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer für 1934 und die Vermögenserklärungen 1935 sind bis zum 28. Februar 1935 abzugeben. Eine allgemeine Verlängerung der Erklärungsfrist kommt nicht in Frage. Die Frist wird nur in einzelnen Fällen nach Maßgabe der Vorschrift des § 67 Absatz 4 AO. verlängert.

Unbeschränkt Einkommensteuerpflichtige haben eine Steuererklärung über das Einkommen im abgelaufenen Kalenderjahr abzugeben

1. wenn ihr Einkommen den Betrag von 8 000 RM überstiegen hat oder
2. wenn ihr Einkommen weniger als 8 000 RM, aber mehr als 4 000 RM betragen hat und darin Einkünfte von mehr als 300 RM enthalten sind, die weder der Lohnsteuer noch der Kapitalertragsteuer unterliegen haben, oder
3. ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens, wenn es ganz oder teilweise aus Gewinn im Sinn der §§ 4, 5 des Gesetzes bestanden hat und der Gewinn auf Grund eines Buchabschlusses ermittelt ist, oder
4. wenn sie vom Finanzamt zur Abgabe einer Steuererklärung aufgefordert werden.

Beschränkt Steuerpflichtige haben eine Steuererklärung über die im abgelaufenen Kalenderjahr bezogenen inländischen Einkünfte abzugeben

1. wenn ihre gesamten inländischen Einkünfte, nach Abzug der

Einkünfte, die der Lohnsteuer oder der Kapitalertragsteuer unterliegen, 4 000 RM übersteigen, oder

2. ohne Rücksicht auf die Höhe ihrer inländischen Einkünfte, wenn diese ganz oder teilweise aus Gewinn im Sinn der §§ 4, 5 des Gesetzes bestanden haben und der Gewinn auf Grund eines Buchabschlusses ermittelt ist, oder
3. wenn sie vom Finanzamt zur Abgabe einer Steuererklärung aufgefordert werden.

Fachschaft der Angestellten Ortsgruppe Groß-Berlin

Wegen Teilnahme an der Saar-Siegesfeier ist die Versammlung und der Vortragsabend auf den 29. Januar verlegt. Es spricht der Syndikus der Industrie- und Handelskammer, Herr Dr. Kopsch, über Deutschlands Lebenskampf im europäischen Raum. Der Vortrag findet diesmal im Lehrervereinshaus, 20 Uhr, statt. Es sind hiermit auch die kaufmännischen Angestellten aller buchhändlerischen Betriebe herzlich eingeladen.

Der Kursus »Buchhandelsbetriebslehre für das Sortiment« hat begonnen. Er findet regelmäßig Donnerstags, 19 Uhr, in der Schule der Deutschen Angestelltenchaft, Oberwasserstraße 10-12, statt. Junggehilfen und Lehrlinge in besonderen Verhältnissen können auf Antrag eine Ermäßigung der Schulgebühren erhalten.

Ortsgruppe Leipzig — Arbeitsgemeinschaft Sortiment

Am 28. Januar, 20.15 Uhr, findet im alten D.S.B.-Heim, Dittichring, der nächste Abend statt. Nach einem kurzen Referat über »Weihnachtskataloge« folgt eine Aussprache über das vergangene »Weihnachtsgeschäft«.

Unsere erste Betriebsfahrt

Die Übungsfirma »Nordmark-Buchhandlung Heinrich Janssen« veranstaltete am 13. Januar ihre erste kameradschaftliche Betriebsfahrt nach Glückstadt zur Besichtigung des Druckereibetriebs der Firma J. J. Augustin. Während einer mehr als zweistündigen Führung konnten wir einen Einblick gewinnen in ein Unternehmen, das auf eine dreihundertjährige Tradition zurückblicken kann und heute Weltruf genießt. Herr Friederichsen erklärte uns anschaulich alle Einzelheiten. In der außerordentlich reichhaltigen Handscherei fanden wir Schriftzeichen längst nicht mehr gesprochener Sprachen und exotischer Länder. Damit werden zum großen Teil Drude für amerikanische Universitäten herge-

stellt. Die Erklärung der Druck- und Prägemaschinen, der Schnellpressen, der Buchbindereimaschinen rundete das Bild, sodaß unsere Kenntnisse um die Entstehung des Buches um ein erhebliches Stück gefördert wurden. — Nach gemeinsamem Eintopfsessen begann der zweite Teil unserer Fahrt, die Wanderung nach Elmshorn. Auf solcher Fahrt entsteht eine Gemeinschaft, erfährt man den Sinn der Kameradschaft. Ein frischer Wind ist einem mal wieder um die Nase geweht und man hat Kraft gesammelt für den Werktag.

Heinz Kiepert, Abungsfirmenleiter.

Gesamtkatalog der Saarliteratur

Die Pfälzische Landesbibliothek in Speyer, Ludwigstraße 10, hat in Arbeitsgemeinschaft mit der Stadtbücherei Saarbrücken einen Gesamtkatalog der Saarliteratur herausgegeben, der als Heft 2 vom Januar 1935 der »Mitteilungen der Pfälzischen Landesbibliothek« erscheint. In dem von dem Direktor der Landesbibliothek Speyer Dr. Brein und dem Direktor der Stadtbücherei Saarbrücken Dr. Koch gemeinsam hierzu geschriebenen Vorwort heißt es u. a.:

»Der Kampf für das ewige Deutschland mit seiner großen Westmarksendung wird auch weiterhin Pfalz und Saar in enger Kampfgemeinschaft zusammenschweißen. Zu solcher Zusammenarbeit haben sich auch die Büchereien der Westmark von Pfalz und Saar zusammengeschlossen. . . Die Landesbibliothek Speyer hat schon lange Jahre hindurch die Sammlung des Saarschrifttums sich besonders angelegen sein lassen und konnte dadurch der Stadtbücherei Saarbrücken in ihrem jüngeren Bestandsaufbau von Nutzen sein, wie umgekehrt von der Saar manche Anregung zur Pfalz gehen konnte. Über diese bisherige Zusammenarbeit hinaus haben sich nun beide Bibliotheken entschlossen, das Schrifttum der Westmark in einer Folge von Verzeichnissen zu bearbeiten und zu veröffentlichen.«

Auf der Saar-Ausstellung im Wandelgang des Reichstags zu Berlin, die noch bis zum 30. d. M. dauert und bisher von etwa 2000 Menschen täglich besucht wurde, stellt die »Arbeitsgemeinschaft Berliner Sortimenter« Saarschrifttum aus und hat bisher gute Umsätze erzielt.

Von den deutschen Hochschulen

Es sind nachstehende Ernennungen und Beauftragungen erfolgt (T. H. = Technische Hochschule; U. = Universität):

- Prof. Dr. Gustav Böhmer in Frankfurt a. M. an die Rechts- und Staatsw. Fak. der U. Marburg.
- Dr. Paul Caffier an der U. Königsberg für Geburtshilfe und Gynäkologie.
- Dr. Hans Ehrenberg zum o. Professor in der Fak. für Stoffwirtschaft an der T. H. Aachen.
- Vic. theol. Walter Elliger zum o. Professor in der Evang.-Theol. Fak. der U. Kiel.
- Prof. Dr. Robert Herbst in Königsberg an die Med. Fak. der U. Kiel.
- Dr. Otto Höfler in Wien zum o. Professor in der Phil. Fak. der U. Kiel.
- Dr. Ulrich Hofmann an der T. H. Berlin für chemische und physikalische Probleme.
- Dr. Heinrich Hunke zum Hon.-Professor in der Fak. für Allgemeine Technologie an der T. H. Berlin.
- Dr. Gottfried Köthe an der U. Münster für Geometrie.
- Dr. Heinrich Kempert zum o. Professor in der Med. Fak. der U. Frankfurt a. M.
- Prof. Dr. Friedrich Metz in Innsbruck an die U. Erlangen für Erdkunde.
- Dr. Kurt Mehring an der U. Königsberg für das landwirtschaftliche Nebengewerbe.
- Dr. Petraschek an die T. H. in Breslau für Geologie und Lagerstättenkunde.
- Dr. Boris Rajewsky zum o. Professor in der Naturw. Fak. der U. Frankfurt a. M.
- Dr. Alfred Ringer an die Phil. Fak. der U. Berlin für die Deutsche Außenwirtschaft.
- Prof. Dr. Bernhard Rosenmöller in Münster an die Phil. Fak. der Staatlichen Akademie in Braunsberg.
- Prof. Dr. Schilling in Berlin an die Med. Fak. der U. Münster.
- Regierungs- und Baurat Dr. Ing. Martin Schirmer in Magdeburg zum o. Professor in der Landwirtschaftl. Fak. der U. Bonn.
- Dr. Emanuel Sperner in Hamburg zum o. Professor in der Phil. Fak. der U. Königsberg.

Verbotene Druckschriften

Auf Grund des § 7 der Verordnung vom 4. Februar 1933 wurden für Preußen beschlagnahmt und eingezogen: Dietrich von Hildebrand: »Engelbert Dollfuß — Ein katholischer Staatsmann« (Anton Pustet, Salzburg); das erste Heft, Jahrgang 1934/35 der Zweimonats-Zeitschrift »Die Erfüllung«, Herausgeber Johannes Osterreicher (Reinhold-Verlag, Wien).

Auf Grund der Verordnung vom 28. Februar 1933 wurde die Verbreitung der nachstehenden ausländischen Druckschriften im Inland bis auf weiteres verboten: »Die Sowjetunion in Wort und Bild« (Tschekoslowakei); »Weißbuch über die Erschießungen des 30. Juni 34« (Paris).

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 2061 und 2062 vom 23. und 24. Januar 1935.)

Die Beschlagnahme der Druckschrift: »Ed. Fuchs, Das erotische Element in der Karikatur« (A. Hofmann & Co., Berlin) ist durch die Bayerische Politische Polizei für Bayern angeordnet.

(Bayerisches Polizeiblatt Nr. 3 vom 7. Januar 1935.)

Durch Verfügung des Herrn Reichsministers des Innern vom 16. Januar 1935 werden die Beschlagnahmen der beiden Schriften von Dr. Georg Traue »Arische Gottzertrümmung« und »Millionen arischer Menschen im Glaubenskampf« aufgehoben.

Verkehrsnachrichten

Postnachnahmen und Postaufträge aus dem Ausland

Der Postnachnahmedienst (für Sendungen jeder Art) sowie der Postauftragsdienst in der Richtung aus dem Ausland nach Deutschland sind aus Gründen der Devisenbewirtschaftung bis auf weiteres eingestellt.

Untermwegs befindliche Nachnahmen und Postaufträge, deren Beträge bisher unter gewissen Bedingungen eingezogen und einem deutschen Postcheckkonto des Absenders der Sendung zugeführt werden konnten, werden bis auf weitere Verfügung noch abgewickelt, wenn jene Bedingungen voll erfüllt sind.

Herkunftsbezeichnung einzelner Zeitschriftennummern

Wiederholt (s. Nr. 301/1934) machen wir darauf aufmerksam, daß auch jede einzelne Zeitschriftennummer bei der Einfuhr nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika die Herkunftsbezeichnung (Printed in Germany) tragen muß. Der Stempel wird am besten auf der ersten Umschlagseite angebracht, bei Büchern auf dem Titelblatt oder dessen Rückseite. Bücher und Zeitschriften, die keine Herkunftsbezeichnung tragen, werden zurückgehalten und mit einer Zollstrafe von 10% belegt.

Personalnachrichten

Herr Ernst Wette i. Fa. E. J. E. Voldmann Nachf. G. m. b. H., Verlagsbuchhandlung in Berlin-Charlottenburg, feiert am 28. Januar seinen 60. Geburtstag. Nach Besuch des Gymnasiums seines Heimatortes Anklam erlernte Herr Wette den Buchhandel bei W. Weber in Berlin und trat 1901 in die Firma Voldmann als Teilhaber ein, deren Alleininhaber er seit 1907 ist. Das Hauptverlagsgebiet sind Werke über Flugwesen und Luftfahrt.

Herr Gustav Ranschburg in Budapest, Inhaber der angesehenen Sortiments- und Antiquariatsbuchhandlung seines Namens, beging am 17. Januar das Jubiläum 50jähriger buchhändlerischer Tätigkeit verbunden mit der Feier des 40jährigen Bestehens seines Geschäfts. Herr Ranschburg, ein bekannter Hungarica-Spezialist, gehört zum Vorstand der Sektion Budapester Buchhändler des Landesvereins Ungarischer Verleger und Buchhändler, eines der anerkannten Auslandsvereine des Börsenvereins.

In Rehberg (Niederösterreich) starb am 22. Januar im 68. Lebensjahre der Buchhändler und Antiquar Herr Oscar Kirsch, früher Inhaber der Firma Heinrich Kirsch vorm. Meditaristenbuchhandlung in Wien. Von 1882 bis 1928 war der Berewigte als Buchhändler tätig. Als Heimatkunde-Bibliograph rühmte ihn die Wiener Presse bei seinem Übertritt in den Ruhestand im Anfang des Jahres 1929. Von ihm angelegten in den Ruhestand im Anfang des Jahres 1929. Von ihm angelegten in den Ruhestand im Anfang des Jahres 1929. Von ihm angelegten in den Ruhestand im Anfang des Jahres 1929. Von ihm angelegten in den Ruhestand im Anfang des Jahres 1929.

Verantwortlich: Dr. Hellmuth Langenbacher. — Verantwort. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. —

Druck: Ernst Gedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — D. N. 8400/XII. Davon 6000 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher.

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig!

Aufhebung des Ladenpreises

Ladenpreisaufhebung

mit sofortiger Wirkung:
 Enghlins Romane Band 147—152
 Enghlins Interessante Bäckerei
 Enghlins (frühere) 60-Pf.-Bände
 Biera, Der afrikanische Robinson
 — Der afrikanische Walbläuser
 — Die Siedlung des afrikanischen Robinson
 — Bild-Süd, Abenteuer fahrender Gesellen
 — Walbläusers Jugendband
 Reutlingen, 22. 1. 1935
Enghlin & Laiblin.

Ladenpreis ist aufgehoben für
 Fritz Kufenthal, **Das Holzdorf**,
 Wie aus einem Baum ein
 Spielzeug wird.

Karl Hobreder, **Das Reisegebäd**.
Auslieferung lediglich durch:
 Herrn E. Freyer, Leipzig, Querstr. 5.
Bestalozzi-Verlag
 Graphische G.m.b.H., Nürnberg-N.

Mit sofortiger Wirkung heben wir
 die Ladenpreise auf für:

Nobile, Im Luftschiff zum Nordpol
Zamoitowitsch, SCS in der Arktis.

Union
Deutsche Verlagsgesellschaft
 Zweigniederlassung Berlin SW 19

**Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,
 Teilhaber-Gesuche und Anträge**

Kaufgesuche.

In der **deutschen Schweiz** suche
 ich zum baldigen Ankauf solide
Sortimentsbuchhandlungen
 in mittlerer Preislage.
Carl Schulz, Breslau 6,
 Westendstraße 108.

Angebote verkäuflicher Sorti-
 mentsbuchhandlungen sind mir
 jederzeit erwünscht.

Carl Schulz, Breslau 6,
 Westendstraße 108.

Verkaufsanträge.

Berliner Zeitungsvertrieb
 soll in **arische Hände** gelegt
 werden. Die **Preisforderung**
 beträgt etwa **10 000 RM**, der Rein-
 gewinn wird auf etwa 12 000 be-
 ziffert, der Umsatz 200 000.
 Näheres

Carl Schulz, Breslau 6,
 Westendstr. 108

Jungem, tüchtigem Buchhändler
 ist Gelegenheit geboten, in Halle/
 Saale ein altes, angesehenes Sor-
 timent und Antiquariat zu gün-
 stigen Bedingungen zu übernehmen.
 Angebote unter # 1579 d. d. Ge-
 schäftsstelle des Börsenvereins.

In **ostpreussischer Garnison-**
stadt mit regem Verkehr ist eine
alteingeführte Sortiments-
buchhandlg. für 14 000 RM
 unter entgegenkommenden Zah-
 lungsbedingungen **käuflich** zu
 haben. Der Umsatz betrug 60 bzw.
 50 000 RM. Näheres durch

Carl Schulz, Breslau 6,
 Westendstraße 108.

Universitätsbuchhandlung

seit vielen Jahrzehnten als angesehenste Buchhandlung am
 Platze geltend, in voller Blüte, mit grossem treuen Kunden-
 stamm und umfangreichem gewähltem Lager, steht wegen
 Alters des Inhabers zum Verkauf. Nur ernste Interessenten
 (gelernte Buchhändler mit längerer Praxis), die nachweisbar
 ein Barkapital von etwa 40—50 000 RM zur Verfügung
 haben, erhalten nähere Auskunft unter Nr. 171 durch die
 Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Stellenangebote

Stellungsuchende werden darauf hin-
 gewiesen, daß es zweckmäßig ist, den
 Bewerbungen auf Schiffe-Anzeigen
 keine Originalzeugnisse beizufügen.
 Außerdem wird darauf hingewiesen,
 daß Zeugnisabschriften, Lichtbilder
 usw. auf der Rückseite Name und An-
 schrift des Bewerbers zu tragen haben.

**Für die Bezieher von
 Sonderdrucken:**

Vorhergehender Stellenbogen
 in Nr. 21 des Börsenblattes
 vom 25. Januar 1935.

Für mein Sortiment mit sehr
 vielen Schaufenstern suche ich für
 sofort oder später gewandten
Dekorateur, der im Schaufenster-
 dekorieren über entsprechende Er-
 fahrungen und Kenntnisse verfügt
 und selbstverständlich auch Schilder
 malen kann. Der betreffende Ge-
 hilfe muß zugleich gewandter Ver-
 käufer sein. Angebote mit Lichtbild
 und Gehaltsansprüchen an
H. Hugendubel, München
 Salvatorstr. 18.

Für unsere Herstellungsabteilung

suchen wir zur Mitarbeit neben dem Leiter noch eine Kraft, die
 über Durchschnitt leistungsfähig ist und sich in die vielseitige
 Arbeit eines grossen südwestdeutschen Verlags rasch einschafft.
 Bewerber müssen neben ordentlichen Kenntnissen vor allem
 Lust und Liebe für die Buchherstellung haben, sich ganz ihrem
 Beruf widmen, eine gute Allgemeinbildung haben und neben
 allem andern, was eine gründliche Herstellungsarbeit verlangt,
 ausgeprägt gutes Sprachgefühl besitzen. Wer das mitbringt, hat
 Aussicht, sich emporarbeiten zu können und an einer Arbeit
 mitzuschaffen, die ihm Freude machen wird. Herren, auch
 Buchdrucker, die im Buchhandel keine Neulinge sind (Alter 25
 bis 30 Jahre), wollen sich mit kurzem Lebenslauf, Zeugnisabschr.,
 Photo bewerben unter Nr. 174 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Eine große, vielseitige Verlags-
 buchhandlung in Großstadt Süd-
 deutschlands sucht für die Ver-
 triebsarbeiten neben dem Leiter
 der Vertriebsabteilung einen Mit-
 arbeiter (mindestens 25 J.), der
 eine gute Allgemeinbildung hat,
 im Buchhandel sich gut auskennt
 und befähigt ist, alle

Vertriebsarbeiten

durchzuführen. Er muß nach und
 nach in seine Aufgabe hineinwachsen
 und selbständig schaffen können. Er
 muß eigene Vertriebsideen haben,
 rasch auffassen und sich gut an-
 passen können und vor allem mit
 der deutschen Sprache nicht auf
 dem Kriegsfuß stehen.
 Lebenslauf und was sonst zu einer
 Bewerbung gehört, unter Nr. 173
 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Zum 1. März oder früher sucht
 Sortiment in südwestdeutscher
 Großstadt hauptsächlich für den
 Ladenverkehr tüchtigen **Gehilfen**
 im ungefähren Alter von 25—30
 Jahren. Neben einer vorzüglichen
 Allgemeinbildung sind ausgezeich-
 nete Sortimentkenntnisse, durch-
 aus zuverlässiges Arbeiten und
 angenehme, taktvolle Umgangs-
 formen erforderlich. Es wollen
 sich nur junge arbeitsfreudige
 Herren melden, die mit Leib und
 Seele Buchhändler sind.
 Angebote mit Bild, lückenlosen
 Zeugnissen und Gehaltsansprüchen
 unter Nr. 172 durch d. Geschäfts-
 stelle des B.-V. erbeten.

Jüngerer Gehilfe,

gewandt im Verkehr mit der
 Kundschaft, vollständig durchge-
 bildet, mit allen Arbeiten in
 Buch-, Musikalien- und Schreib-
 warenhandlung
 vollkommen vertraut,
 zum sofortigen Eintritt
 Kleinstadt in Bayern (Fichtelgeb.)
 gesucht.

Angebote mit Bild, Gehaltsanspr.
 und Zeugnisabschriften erbeten
 unter Nr. 176 d. d. Geschäfts-
 stelle des Börsenvereins.

Mitarbeiter

mit nur besten Empfehlungen zum
 15. März oder 1. April gesucht.
 Bedingung: tadellose Umgangs-
 formen, Verkaufsbegabung, gute
 Erfahrungen in neuzeitlicher Schau-
 fensterausgestaltung, gute Lite-
 raturkenntnisse mögl. auch der päd-
 ag. Literatur. Nur tüchtige, streb-
 same, an selbständiges Arbeiten ge-
 wöhnte Herren wollen sich melden
 mit Zeugnisabschrift, Lichtbild u.
 Gehaltsanspr.

Buchhandlg. Korn & Berg,
 Nürnberg, Adolf-Hitler-Platz 9.

**Katholischer
 Verlag**

sucht für sofort jung.
 katholischen

**Verlags-
 propagandisten**

der mit allen vor-
 kommenden Arbeiten
bestens vertraut sein
 muß. **Ausführliche**
 Bewerbungen unter
 # 164 d. d. Geschäfts-
 stelle des Börsenver.

Lehrling

zum Frühjahr gesucht von leb-
 haftem Sortiment mit Leihbücherei
 und Pap.-Abteilung in rheinischem
 Kurort in der Nähe von Bonn.
 Angebote unter # 132 d. d. Ge-
 schäftsstelle des Börsenvereins.

Stellengesuche

Im **wissenschaftl. Sortiment,**
Antiquariat u. Exportgeschäft
 sehr erfahrener Herr im besten
 Alter, sprachkundig und mit sehr
 guten Zeugn. u. Refer., sucht f.
 Kenntn. entspr. Stellung.
 Angebote unter # 168 durch die
 Geschäftsstelle des B.-V.

Buchhandlungsgehilfin,
 23 Jahre, Ia-Zeugn., Buchhänd-
 lerlehranstalt besucht, sucht sich zu
 verändern.
 Gesl. Nachricht unter # 67 d. d.
 Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Buchhandlungsgehilfin

26 J. alt, evgl., **firm i. allen**
Arbeiten des Sortiments,
 bewandert im Papier- und
 Schreibwarenhandel, **tüchtige,**
selbständige Kraft, sucht
 neuen Wirkungsfreis.

Angebote unter # 169 d. d.
 Geschäftsstelle des B.-V.

Ich suche

im **Antiquariat od. wissen-**
schaftl. Sortiment eine mögl.
 selbständ., ausbaufäh. Stellg.
 zum 1. 3. 1935 od. später.
 Ia-Zeugnisse. Kenntnisse in
 Engl., Franz., Lat. sowie im
 Masch.-Schreib. vorhanden.
 Firmen, denen an einem
arbeitsfreud., zuverlässigen
Mitarbeiter (27 J.) gelegen
 ist, wollen ausführliche Be-
 werbung unt. # 170 d. d.
 Geschäftsst. d. B.-V. anford.

Vorwärtstrebender Sortimentler

Mitte 20, in ungekündigter, leitender Stellung tätig, sucht sich ebenso zu verändern.

Geboten wird: Gediegenes fachliches Können, Verantwortungsbewußtsein, Schaffensfreude.

Verlangt wird: Die Möglichkeit, selbständig arbeiten zu können. Reiches Betätigungsfeld. Angemessenes Gehalt.

Angebote wolle man unter A. L. Nr. 158 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins richten.

Anfangsstellung im Verlag sucht jüngerer Buchhändler, der eine mehrjährige Praxis in Univ., Groß- u. Kleinstadt-Sortiment besitzt. Erfahrung a. d. Gebiete der freien Graphik u. Typographie. Besond. Wert wird auf einen wirklich instruktiven Anfangsposten gelegt. Gefl. Angeb. u. Nr. 165 d. d. Geschäftsst. d. B.-V.

Stundenbuchhaltung für Berliner Buchhandlgn.

Ein uns gut empfohlener, durchaus sachverständiger Berufsgenosse sucht Verbindung mit Berliner Verlags- u. Sortimentsbuchhandlgn. zwecks Beaufsichtigung der Buchhaltung oder zur selbständ. Führung der Bücher. Interessenten werden gebeten, sich unter H. J. Nr. 797 mit uns in Verbindung zu setzen.

Kochler & Goldmar A.-G. & Co., Abt. Gesch.-Verm., Leipzig.

Lehrling

sucht Stellung

in gutgeführter Sortiment. Gute Sprach- und Literaturkenntnisse. Abitur und Hochschulzeugnisse. Buchhändler-Lehranstalt besucht. Angebote unter # 149 durch die Geschäftsstelle des B.-V.

Junger Mann

20 Jahre, Abitur, arisch, 3. St. Buchhändler-Lehranstalt, sucht Stelle als

Lehrling

in größerem Verlag. Leipzig bevorzugt.

Angebote unter # 166 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Vermischte Anzeigen

Reisebuchhandlung

mit vorw. kath. Kundschaft zum Vertrieb sicherer Verkaufsobjekte gesucht.

Meldungen unter Angabe von Referenzen erbeten unter # 163 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

„Reisekraft“

welche seit 20 Jahren gut eingeführt, sucht noch eine Firma zur Mitnahme.

Bezirk: Süddeutschland und Westdeutschland, Schweiz.

Angebote unter B. B. # 175 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Langjähriger Vertreter weltbekannter Groß-Druckerei jetzt frei geworden, übernimmt für Berliner Bezirk Vertretung leistungsfähiger Buchdruckerei. Angebote unter # 177 durch die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

Tüchtiger **kathol. Buchhändler** im Alter von 40 Jahren findet Gelegenheit zu einer **Einheirat in eine schles. Buchhandlung**. Die Beibringung von etwas Betriebskapital ist erwünscht.

Carl Schulz, Breslau 6, Westendstr. 106.

Blaue Zahlkarten Paketkarten

Spezial-Druckerei
Roland Hüneke, Leipzig N24, Sa.-Nr. 61 141

Spanisches Sortiment

Bücher und Zeitschriften besorgen und liefern schnell und zuverlässig

Libreria Nacional y Extranjera, Madrid,

Caballero de Gracia 60.

Druck v. Werken u. Zeitschriften

übernimmt und führt aus pünktlich, erstklassig, preiswert
Gebr. Remminger, Würzburg
50 Jahre im Dienste Gutenbergs.

Vertreter gesucht

die den **Buch-, Papier- und Kunsthandel** bestens kennen, zur Mitnahme hervorragend gut eingeführter Photokarten und eines erstklassigen Kunst-Abreiß-Kalenders

für:

Prov. Brandenburg (ohne Berlin), Freistaat Sachsen (mit Leipzig, oder Leipzig als Ortsvertretung), Schlesien, Pommern u. Grenzmark, Ostpreußen und Danzig, Rheinland, Westfalen, Hessen u. Pfalz. Meldungen unter # 115 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Schul-Vertreter

zur Mitnahme eines **amtlich** empfohlenen Werkes **gegen hohe Provision** gesucht. **Jede Schulbücherei ist Käufer!** Angeb. unter # 1827 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Fr. Foerster

Kommissionsbuchhandlung Gegr. 1863

Max Busch (Inhaber: Julius Kössling)

Grossobuchhandlung **Leipzig**, Frommannstr. 4 Gegr. 1889

Trockene Auslieferungslager. Zeitgemässe, für Sortimenter kombinierte Provisionsätze. Kulante und prompte Bedienung. Günstiger Zeitschriftenbezug. Anfänger finden tatkräftige Unterstützung. Referenzen zu Diensten.

Im Haus der Buchausstellungen

Stenblers Hof

Peterstraße 39/41

sind für die **Frühjahrsmesse 1935** noch einige vorzüglich gelegene offene und geschlossene

M e s s t ä n d e

zu vermieten.

Näheres nach Angabe des benötigten Raumes durch

Rudolf Fleischhauer, Leipzig C 1, Neumarkt 18

Wir suchen Spezialwerke über Auto-, Kraftfahrzeugwesen und Maschinenbau für unseren

Reisevertrieb.

Prospekte und Angebote an **Körner & Co., G. m. b. H., Halle/Saale, Kirchnerstr. 21.**